

Lexplosiv

für Münsters Lesben

Nr.
6



Queerstreifen

Lilos Prophezeiung

Lesbenausstellung

Reise nach Femø

Veranstaltungen

November 2003 – Januar 2004

www.lexplosiv.de

Herausgeberin:
Lexplosiv
Postfach 4805
48027 Münster

www.lexplosiv.de
E-mail: info@lexplosiv.de

**ANDERSRUM
IST NICHT VERKEHRT.**
Lesben und Schwule in NRW.
Mit freundlicher Förderung durch die LAG Lesben in NRW aus Mitteln des Ministeriums Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit NRW.

LEXPLOSIV ist eine freie unabhängige Zeitung. V.i.S.d.P.: Vivien Gerber

Verantwortliche Redakteurinnen und ihre Ressorts:

Politik	Frauke (fr)	politik@lexplosiv.de
Kultur	Christa (cn)	kultur@lexplosiv.de
Gemischtes	Vivien (aka)	gemischtes@lexplosiv.de
Aus der Scene	Nika (nis)	aus_der_scene@lexplosiv.de
Veranstaltungskalender und Tipps	Ekxa (peli)	kalender@lexplosiv.de
Leserinnenbriefe	Ute (utz)	leserinnen@lexplosiv.de
Kleinanzeigen	Gina (gin)	kleinanzeigen@lexplosiv.de

Anzeigenbetreuung,

Management & Vertrieb: Ute info@lexplosiv.de

Gestaltung & Produktion:

N. Schwab, Pro-Me-Dia layout@lexplosiv.de

Druck:

Druckerei Burlage, Münster

Titelfoto:

Filmcover „Tipping The Velvet“

Verteiler:

Frauenstraße 24, AStA, BürgerInnen-Beratung, Cibaria, Cuba/LOFT, Blechtrommel, Ellens Buchhandlung, Garbo/Cinema, LIVAS, Loge, Malik, Café Prütt, Schwarze Witwe, Stadtbücherei

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autorinnen wieder. Die Abbildung oder Erwähnung einer Person oder die Schaltung einer Anzeige ist kein Hinweis auf deren sexuelle Orientierung. Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck von Text, Fotos

und Grafik sowie die Veröffentlichung in elektronischen Medien, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch eine der verantwortlichen Redakteurinnen. Veranstaltungshinweise und private Kleinanzeigen werden kostenlos abgedruckt. Für deren Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen.

Erscheinungstermin:

vierteljährlich zum:
15.01., 15.04., 15.07., 15.10.

Redaktionsschluss:

15.12., 15.03., 15.06., 15.09.

Auflage:

750 Exemplare

Liebe Frauen

War das nicht ein Sommer!? Pralle Sonne, leichte Kleidung und jede Menge nackte Haut! Welche muss da noch in Urlaub fahren? Also hiergeblieben, die Lex rausgekramt und nachgeschaut, was heute Abend noch so los ist. So soll es sein!

Auch in dieser Herbstausgabe findet ihr wieder so einiges, was euch interessieren dürfte. Besonders hinweisen möchten wir euch auf die Queerstreifen S. 9 und Ausstellung: «Lebenswege lesbischer Frauen» S. 14

Wir haben also wieder eine gute Ausgabe für euch auf die Beine gestellt. Und wenn ihr findet, es fehlt trotzdem noch etwas, dann sagt uns, was!

So, und jetzt wünschen wir euch gute Unterhaltung, viel Informatives und natürlich auch einen schönen Herbst. So mit vielen bunten Blättern und einem tollen Rutsch ins neue Jahr.

Bleibt gesund, sagt

EUER LEXPLOSIV-TEAM

Rubriken

- Impressum Seite 2
- Leserinnenbrief Seite 17
- Kleinanzeigen Seite 24
- Veranstaltungsorte mit Karte... Seite 31
- Ständige Termine Seite 31
- Veranstaltungskalender und Hinweise Seite 33
- Vorschau LEXPLOSIV 07 Seite 35

Inhalt

- XYZ – Geschlechterzeichen ungelöst die Vortragsreihe geht in die 3. Runde..... Seite 5
- Ja, diese Frauen sind im Begriff, sich zu küssen – Tipping The Velvet Seite 7
- Die 6. Queerstreifen..... Seite 9
- standFest 2003 «gaymeinsam in Münster»..... Seite 11
- Lesung mit Antje Wagner Seite 13
- Buchbesprechung: « Wenn Ally Frauen küsst»..... Seite 13
- Die unerwünschte lesbische Ausstellung im Stadthaus 3 ... Seite 14
- USA: Verbot von Sex zwischen Homosexuellen aufgehoben .. Seite 15
- LFT – Workshopthemen unter der Lupe – eine Replik & Was ist GATS? Seite 16
- Sperma für die Heimwerkerin Seite 19
- Frauensportverein – was bringt die Zukunft Seite 20
- Von Liebe, Frauen und nicht ganz so einsamen Inseln... .. Seite 21
- 70er Jahre Party im LIVAS Seite 24
- Eindrücke vom Gay Pride in Budapest Seite 25
- Standard, Swing und Salsa – Neue Tanzkurse des Uni-Lesbenreferats Seite 26
- In oder Out? Umfrage zum Thema Frauenräume Seite 27
- Lilos Prophezeiung Seite 29
- Gerüchte oder Tatsachen..... Seite 27

Radlos?

Neue und gebrauchte Fahrräder

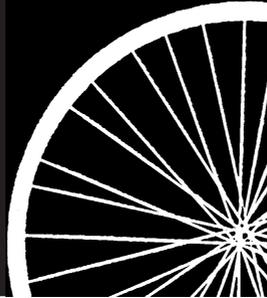
Montag bis Freitag

10 - 13 Uhr

14 - 18 Uhr

LILA LEEZE

Frauenfahrradladen
Dortmunderstr. 11 · Tel: 66 57 61



Akkordeon spielend lernen

- individuelle Unterrichtskonzepte
- mit Spaß und Leichtigkeit zum Selbstausdruck finden
- Talente entdecken
- Streß bewältigen

Joy of Life

Anne-Marie Grage
Münster

Telefon: 02 51 / 21 85 76
Fax: 02 51 / 284 29 09
info@anne-marie-grage.de
www.anne-marie-grage.de



Ein Haus lebt

Das Gutshaus

Das Gutshaus Ketelshagen gehört zu Putbus, es liegt im Süd-Osten von Rügen.

Bis zur nächsten Badestelle und zum Bodden mit Fischerei- und Yachthafen sind es nur 7 km. Zum Golfplatz Karnitz sind es nur 3 km.

Fahrradunterstellplätze sind vorhanden, Fahrräder können ausgeliehen werden. Zum Haus gehört ein Grillplatz, ein Spiel- sowie ein Frühstücksplatz, Fahrradunterstellplätze und ein großer Garten.

Adresse:
Gutshaus Ketelshagen
18581 Putbus auf Rügen
Telefon: (0 38 30 1) 883 00
Fax: (0 38 30 1) 883 01
E-Mail:
info@ruegen-gutshaus.de
www.ruegen-gutshaus.de



Ruth Meyer und Johanna Knecht
Dipl. Psych. u. Ärztin, Psychotherapeutin
heißen Sie herzlich willkommen.

Rügen

Die Zimmer

Es gibt 6 Apartments, die individuell eingerichtet sind mit allem was Frau braucht um sich wohl zu fühlen.
Preis : 28,00 € bis 50,00 €

„XYZ – Geschlechterzeichen ungelöst“

die Vortragsreihe geht in die 3. Runde

Vielen dürfte die Vortragsreihe mittlerweile ein Begriff sein, die vom Uni-Lesbenreferat, der Soziologin Elisabeth Tuidler und einigen weiteren engagierten MünsteranerInnen vor gut einem Jahr ins Leben gerufen wurde.

In einer dritten Folge setzt sich die Film- und Vortragsreihe ab Oktober 2003 mit der Herstellung von Geschlecht(ern) sowie den Macht- und Herrschaftsverhältnissen auseinander, die Sexualität, Begehren und Beziehungsformen prägen.

Auch im letzten Semester hat uns die große Resonanz gefreut, auf die die Veranstaltungen bei Studierenden wie auch bei vielen anderen interessierten MünsteranerInnen stieß. Die Vorträge waren ausnahmslos sehr gut besucht und die Diskussionen im Anschluss engagiert, persönlich und kontrovers. Zu einigen Veranstaltungen wie zum Vortrag des Soziologen Jan-nik Brauckmann kamen Gäste aus Osnabrück, Bielefeld, Hannover, Bremen und dem Ruhrgebiet! Anscheinend füllt die Vortragsreihe eine Lücke im Angebot vieler Städte und gibt es großes Interesse z.B. an der Lebensrealität von Menschen, die "irgendwo zwischen den Geschlech-

tern" stehen. So griff Jan-nik Brauckmann das mitunter schwierige Verhältnis von Lesben, Transgendern und Transmännern auf, sprach Ulrike Hänsch (Berlin) über Biographien lesbischer Frauen und die ehemalige Bundestagsabgeordnete Christina Schenk über konkrete politische Folgen einer Entgrenzung von Geschlecht und Sexualität. Nancy Peter Wagenknecht hinterfragte in seinem Vortrag die Geschlechterverhältnisse im Zusammenhang mit den Neuerungen auf dem Arbeitsmarkt, wie z.B. dem Hartz-Konzept, und kritisierte aus queerer Perspektive neoliberale Tendenzen.

Als Höhepunkt und Abschluss der vier Vorträge war eine Performance des Hamburger Duos Didine und Blessless geplant, die zur großen Enttäuschung vieler kurzfristig abgesagt werden musste, da die KünstlerInnen sich privat und beruflich getrennt hatten.

Nun aber steht das nächste Semester und damit die 3. Reihe kurz vor ihrem Beginn.

Zur Eröffnung haben wir ein zweites Mal die ehemalige Abgeordnete und Politikberaterin Christina Schenk eingeladen. Sie wird nun am 27.10.03 über lesbische Frauen in der DDR

'zwischen Mythos und Realität' sprechen, ein Thema das eng mit ihrer persönlichen Biographie verknüpft ist.

Mit Professor Dr. Gunther Schmidt konnten wir eine zweite Koryphäe für die Vortragsreihe gewinnen. Der Sexualwissenschaftler von der Abteilung für Sexualforschung der Uni Hamburg spricht unter dem Titel "Ist das Alltägliche queer?" über Veränderungen in der heterosexuellen Welt. Was ganz Exotisches also!

Die Biologin Bettina Bock von Wülfingen (Uni Bremen) hält am 25.11.03 einen Vortrag mit dem Titel "Das Leberhormon – die Konstruktion und das Recycling des Homosexuellen auf hormonalem Wege". Auch wenn es fast so klingt, als könnte sich hinter diesem Vortragstitel und dem Namen der Referentin eine Performance à la Didine und Blessless verbergen – diesmal ist alles ganz ernst gemeint! Wir sind gespannt...

Am 9.12.03 folgt Lena Laps, Sozialwissenschaftlerin und Redakteurin der Lesbenzeitschrift "Ihrrsinn" aus Bochum, mit einer Veranstaltung, in der sie mögliche Widersprüche zwischen individuellen Freiheiten und gesellschaftliche

Normierungen beispielhaft für die Bereiche Sexualität, Lebensweise und Körperpolitiken herausarbeitet.

Der erste Vortrag im neuen Jahr (13.1.04) könnte insbesondere für all diejenigen interessant sein, die sich privat oder beruflich mit Jugendarbeit befassen. Der Diplom-Pädagoge Stefan Timmermanns (Uni Köln) untersucht seit längerem schwul-lesbische Schulaufklärungsprojekte wie z.B. "SCHLAU" und wird uns darüber an diesem Abend in seinem Vortrag "Vorsicht Baustelle! Schwul-lesbische Aufklärung in Zeiten der Dekonstruktion" berichten.

Eine Filmanalyse mit vielen Filmausschnitten wird den Abschluss der kommenden Reihe am 26.1.03 darstellen. Die Bonner Kulturwissenschaftlerin Nancy Cheng promoviert zur Zeit über Race und Gender im US-amerikanischen Actionfilm der 80er und 90er Jahre. Für uns nimmt sie den bekannten Lesbenfilm der Kanadierin Patricia Rozema "When night is falling" unter die Lupe. Ihr Vortrag heißt "Weißes Coming-out oder: Wie schwarze Frauen weiße ausziehen. Critical Whiteness am Beispiel von 'When night is falling'". Ich habe Nancy Cheng auf einer Tagung in Frankfurt kennengelernt und kann euch einen spannenden, spritzigen und

Augen-öffnenden Abend versprechen...

Für all diejenigen, die uns nach Veröffentlichungen der bisherigen Vorträge gefragt haben hier noch eine schöne Mitteilung: Elisabeth Tuidar arbeitet zur Zeit an einer Buchpublikation, die zahlreiche Vorträge umfassen wird, die im Rahmen von "XYZ-Geschlechterzeichen ungelöst"

zu hören waren. Im Frühjahr 2004 werden also etliche Vorträge auch nachzulesen sein...

In jedem Fall freuen wir uns auf eine neue spannende Fortsetzung der Vortragsreihe und auf hoffentlich genauso viel tolle Resonanz wie im vergangenen Jahr!

*(frauke stolzmann
Uni Lesbenreferat)*

Übersicht Termine

Mo. 27.10.03, 20.00h

"Lesben in der DDR – zwischen Mythos und Realität"
Christina Schenk, Politikberaterin, Berlin

Internationales Zentrum "Die Brücke", Wilmergasse 2

Di. 18.11.03, 19.00h (!)

"Ist das Alltägliche queer? Zu Veränderungen in der heterosexuellen Welt"

Prof. Dr. Gunther Schmidt, Sozialwissenschaftler, Hamburg
LIVAS, Am Haverkamp 31

Di. 25.11.03, 20.00h

"Das Lesbenhormon – Die Konstruktion und das Recycling des Homosexuellen auf hormonalem Wege"

Bettina Bock von Wülffingen, Biologin, Bremen
Internationales Zentrum "Die Brücke", Wilmergasse 2

Di. 9.12.03, 20.00h

"Me, Myself, I – zur Problematisierung von Individualismus am Beispiel von Sexualität, Lebensweisen, Körperpraktiken"

Lena Laps, Sozialwissenschaftlerin u. Redakteurin, Bochum
LIVAS, Am Haverkamp 31

Di. 13.1.04, 20.00h

"Vorsicht Baustelle! Schwul-lesbische Aufklärung in Zeiten der Dekonstruktion"

Stefan Timmermanns, Diplom-Pädagoge, Bonn
LIVAS, Am Haverkamp 31

Mo. 26.1.04, 20.00h

"Weißes Coming-Out oder: Wie schwarze Frauen weiße ausziehen. Critical Whiteness am Beispiel des Films 'When night is falling'"

Nancy Cheng, Kulturwissenschaftlerin, Bonn:

Aktuelle Informationen unter
<http://web.uni-muenster.de/AStA/organisation/lesben.php>.
Koordination und Infos bei:
- Elisabeth Tuidar, Institut für Soziologie (tuidar@uni-muenster.de)

- Frauke Stolzmann, Susanne Andrae, Autonomes Lesbenreferat der WWU Münster (lesben@uni-muenster.de)

Ja, diese Frauen sind im Begriff, sich zu küssen

Rachel Stirling und Keely Hawes sind nicht typische viktorianische Geliebte

(Übersetzt aus dem amerikanischen)
Ist Ihnen schon aufgefallen, dass die öffentlich rechtlichen Sender keine Ideen haben, wie sie mit Lesben umgehen sollen – oder Bildern von Lesben? Homosexuelle Männer – das geht. Aber Homosexuelle Frauen? Das ist etwas ganz anderes.



Normalerweise warten die Sender bis die Quoten fallen. Dann darf die weibliche Hauptperson die weibliche Nebendarstellerin küssen und schon schauen wieder viel mehr Männer zu.

Die andere Alternative ist, dass sie ihre Haltung soweit verlassen, um PC zu sein, wie HBO mit „If These Walls Could Talk“ Teil 1 und dem vollständig lächerlichen Teil 2. (Dieser 2. Teil ist hier bekannt un-



Keely Hawes

ter: „Women love women“) Dieser 2. Teil war doch nur die Gelegenheit für hetero Schauspielerinnen pornografische Nacktszenen mit lesbischen Schauspielerinnen zu drehen.

Ich weiß nicht, wieviele Lesben diesen dämlichen Film sahen, aber ich kann Ihnen sagen, dass bestimmt über 75 Millionen Typen es taten und nicht eine Minute davon missen wollten. War das nicht wie eine Nacht im Playboy-Himmel – mit dem Unterschied, dass Sharon Stone auf Ellen De Generes lag, während sie versuchten ein Baby zu kriegen (bitte fragt nicht weiter!).

Da das alles in einem öffentlich-rechtlichen Kabelnetz spielte, sagten natürlich alle wie wundervoll und künstlerisch das war.

Aber worum es in diesem Artikel eigentlich geht:

Hier erzählt nun jemand eine lesbische Geschichte, oh-

Kommentar

Den Artikel auf dieser Seite habe ich im Internet gefunden. Eigentlich wollte ich einen eigenen Artikel über „Tipping the Velvet“ schreiben, fand aber die amerikanische Sichtweise von Linda Stasi (*ich hoffe sie hat nichts dagegen*) sehr interessant und für uns Europäerinnen etwas ungewohnt. Natürlich beziehen sich ihre Äusserungen übers Fernsehen auf amerikanische Sender. Zudem gefiel mir ihr Schreibstil, obwohl das ein harter Brocken für mich als Laienübersetzerin war und der Text in Englisch natürlich besser war. Ich teile

zwar nicht ihre Meinung über „If These Walls Could Talk 2“, hier als „Women love women“, bekannt (*Wie kommen diese Filmverleiher auch immer auf so blödsinnige Ideen*), aber die Beschreibung und ihre Begeisterung für „Tipping the Velvet“ kann ich teilen und diesen Film jeder, die einigermaßen Englisch (*schönes Englisch*) versteht, wärmstens empfehlen. Er ist bereits als DVD und VHS im Internet zu kaufen, auch in Deutschland.

Natürlich hoffe ich, dass er vielleicht auch hier ins Fernsehen kommt, ARD, ZDF oder ARTE z.B. (nis)

ne sich anbieten zu wollen, selbstbewusst und ohne Scheinheiligkeit.

Das ist eine Premiere für Amerika, „Tipping the Velvet“, eine wundervolle, grandiose Ge-

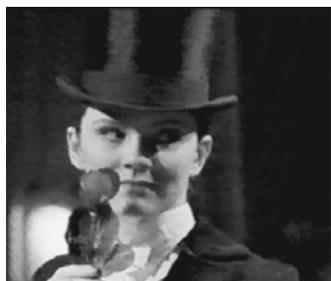


Bilder: Aus dem Film

schichte eines unbescholtenen Mädchens namens Nan (Rachel Stirling), die sich in eine Frau verliebt, die auf der Bühne einen Mann darstellt. Diesen 3-Teiler sollte niemand verpassen.

Die Buchvorlage zu dem Film bildet der Roman „Die Muschelöffnerin“ (im Original „Tipping the Velvet“) von Sarah Waters.

Wie können Engländer – wer auch sonst ist so entspannt



Rachel Stirling

bei solchen Dingen – lesbische Liebe mit solchem Witz und so fesselnd inszenieren, ohne dass es aussieht, als müsse es ins Pay-TV? Ich weiss es nicht.

Ich weiß aber, dass „Tipping the Velvet“ ausgesprochen



sehenswert ist. Man vergisst, dass es um Frauen in Männerkleidern um 1890 geht und konzentriert sich auf die fantastische Geschichte über Nan, die sich in die Sängerin Kitty (Keeley Hawes) verliebt, welche sich dann auch in Nan verliebt. Sie beginnen sogar zusammen aufzutreten. Leider bricht alles zusammen als Kitty ihren Manager heiratet (ja, einen Mann!).

Wie jede gute viktorianische

Heldin fällt Nan in die falschen Hände und wird sogar zur Prostituierten, allerdings für Männer, die sie für einen Jungen halten. Als ein Mann sie gerade brutal vergewaltigen will, wird sie von der perversen, sehr reichen Diana (Ann Kanzler) gerettet und zum Spielzeug einer Gruppe ebenso reicher lesbischer Frauen. Als Diana Nan schlägt und auf die Strasse wirft, fühlt die sich nicht imstande, zurück zu ihren Eltern zu gehen. Was kann eine Frau da tun? Einen erbärmlichen und unglücklichen Tod sterben oder die wahre Liebe und zum Feminismus finden?

Ein interessanter Hintergrund



und möglicherweise besonderer Punkt ist, dass es sich bei Rachel Stirling um die Tochter von Diana Rigg (Mit Schirm, Scharm und Melone) handelt – und nun da ihr das wisst, seht ihr sicher die auffallende Ähnlichkeit in den Blicken und der Art zu schauspielern. Jede Figur in diesem Film ist großartig gespielt.

– Und wo kann ich solche Gardinohosen herkriegern?

(Linda Stasi)

Die 6. Queerstreifen

30. Oktober bis 2. November 2003

Wer will noch den Terminator sehen, wenn Ulrike Folkerts im sexy Outfit auf Monsterjagd geht? Die "Queerstreifen", Münsters lesbisch-schwule Filmtage, richten vom 30. Oktober bis zum 2. November wieder den Spot auf eine Welt voller Glamour, Drama, Schmerz und Witz. Zum sechsten Mal findet die Filmschau im Cinema an der Warendorfer Straße 45, Münsters preisgekröntem Programmokino, statt. Ulrike Folkerts hat ihren großen Auftritt als lesbische Lara Croft im Kurzfilm "Queen Lah T. Nedo" von Bianca Jobs. Und sie ist nicht die einzige starke Frau. Gleich vier von ihnen sorgen am Donnerstag, 30. Oktober, um 19 Uhr für die passende Einstimmung: Münsters lesbisches Kabarett "Traumfrauen" verspricht einen spitzen Blick auf "Frauenleben in all seinen Facetten". Besonders schillernde Facetten werden dann in den Filmen ausbreitet. Da ist etwa Sofia, die in "My mother likes women" ihren Töchtern ihre jugendli-

che Liebhaberin vorstellt und damit keine Begeisterung entfacht. Oder eine junge Frau in Sri Lanka, die im Film "Flying with one wing" ein Leben als Mann führt und mit ihrer ahnungslosen Gattin und einem schwulen Arbeitskollegen klar kommen muss.

Auch schwule Themen sind in ihrer ganzen Spannweite vertreten: vom sensiblen

Familiendrama "Son frère" des Meisterregisseurs Patrice Chéreau bis zur satirischen US-College-Komödie "Die Regeln des Spiels".

Neben den Spiel- und Kurzfilmen gibt es wie immer eine doku-

mentarische Sicht auf schwules Leben. Etwa in dem kontroversen Film "The gift" über schwule Männer, die wesentlich das Risiko eingehen, das Aidsvirus zu verbreiten oder sich zu infizieren.

Kartenbestellungen werden im Cinema unter Tel. (02 51) 3 03 00 entgegengenommen. Das komplette Programm und weitere Infos gibt es demnächst im Internet: www.queerstreifen.de.



Programm Queerstreifen

Do. 30. Oktober

19.00 Uhr: Eröffnung. Lesbisches Kabarett mit den "Traumfrauen"; Kurzfilme *Schwules Leben für Anfänger* und *Queen Lah T. Nedo*.

20.30 Uhr: *My mother likes women*. Spielfilm, E 2002

22.30 Uhr: *Die Regeln des Spiels*. Spielfilm, USA/D 2002

Fr. 31. Oktober

17.30 Uhr: *The Gift*. Dokumentation, USA 2002

19.00 Uhr: *Flying with one wing*. Spielfilm, Sri Lanka 2002

21.00 Uhr: *Tipping the velvet*. Dreiteilige TV-Serie, GB 2002

Sa. 1. November

15.30 Uhr: *Queer gefilmt*. Kurzfilme, D 2003,

Unter dem Motto "Queer gefilmt" fand im Juli in Wuppertal ein lesbisch-schwuler Jugendvideoworkshop statt. Wir zeigen die spannendsten Ergebnisse. Die Künstler sind anwesend.

18.00 Uhr: *Ich kenn keinen – Allein unter Heteros*. Dokumentation, D 2003

20.00 Uhr: *Wir*. Spielfilm, D 2003

22.30 Uhr: *Do I love you*. Spielfilm, GB 2002

So. 2. November

13.30 Uhr: *Mein Leben Teil 2*. Dokumentation, D 2003

15.00 Uhr: *Son frère*. Spielfilm, F 2003

17.00 Uhr: Lesbische Kurzfilme. Die besten, schrillsten, nachdenklichsten kleinen Meisterwerke des vergangenen Jahres.

19.00 Uhr: Lesung: *lesbisch-schwule Paargeschichten*.

21.00 Uhr: *L.I.E. – Long Island Expressway*. Spielfilm, USA 2001



LESBEN IM VEREIN AM SCHÖNSTEN E.V.

LESBISCHES LEBEN IN MÜNSTER...**UNSER ANGEBOT:**

jeden Dienstag ab 20.00 Uhr	Thekenabend mit Martina und Kristina
jeden Dienstag ab 20.30 Uhr	Lesben-/Frauen- Bibliothek
1. Dienstag ab 20.00 Uhr	Stammtisch für Lesben ab 30
2. Dienstag 20.30 Uhr	Coming-Out Stammtisch
4. Dienstag 20.30 Uhr	Lesben-/Frauenfilm- abend
3. Samstag ab 22.00 Uhr	Lesben-/Frauenfete
2. Sonntag 15.30–18.30 Uhr	Tanztee

Du findest uns:

Am Hawerkamp 31
48155 Münster

Postanschrift:
Postfach 4844
48027 Münster

Telefon:
0251 899 89 00
Di 10.00 – 12.00 Uhr
Do 17.00 – 19.00 Uhr

Fax:
0251 899 89 02

E-mail:
livas@muenster.org

Wenn nichts anderes angegeben, finden die Veranstaltungen im Thekenraum von LIVAS statt
Sondertermine bitte der Tagespresse entnehmen oder über: <http://www.muenster.org/livas>

Infos zu:

- Coming-Out-Gruppen
- offener Treff junger Lesben bis 27 Jahre
- Treff lesbischer Lehrerinnen
- Treff lesbischer Mütter

über das Lesbentelefon: 0251 19446 • Do 20.00 – 22.00 Uhr

standFest 2003 «gaymeinsam in Münster»

Am 19.7. um 10.00 Uhr hatte es begonnen, münsters jährliches Lesben und Schwule Präsenz-Fest vor dem Stadthaus 1.

So gegen 11.00 Uhr kam ich auf den Platz und bekam gerade noch die letzten fetzigen Stücke der Sambagruppe „bandidas“ mit. Aber auch ohne diese heißen Rhythmen wurde den Leuten auf dem Platz tüchtig eingeweicht und zwar von der Sonne, an einem der heißesten Tage dieses Jahres.

Nachdem ich alle Bekannten und Freundinnen begrüsst hatte, wurde schon die nächste Attraktion angekündigt: Rene Gligée – netter Name, aber das war auch schon das Beste an diesem Act. Ich beschloss, mit einer Freundin den Platz fluchtartig zu verlas-

sen und in einem nicht allzu nahen (ich wollte

ja nichts hören müssen) Bistro einen Espresso zu schlürfen. Wir verabredeten uns auch gleich schon für den zweiten Auftritt dieses „Künstlers“, diesmal als „Nesirée Dick“, um 13.00 Uhr zum nächsten Kaffee.

Das, was ich von der ersten Vorstellung mitgekriegt hatte, war wirklich an Peinlichkeit kaum zu toppen und musste mir unbedingt erspart bleiben.

Die Stände waren rege besucht und es wurden wieder sehr viele Ballons und auch andere Giveaways unter die Leute gebracht.

Der nächste Programmpunkt, ein Bauchtänzer, hörte sich interessant an und war auch schön anzusehen, nur sehr kurz.

Schon folgte der zweiten Auftritt der „bandidas“, diesen habe ich dann ganz mitgekriegt und die Frauen für ihren Durchhaltewillen bei dieser Hitze bewundert. Um 13.00 Uhr war dann die bereits erwähnte Kaffeepause. Auch den zweiten Auftritt von Amir-el-Omar, in dem er einen Schwerttanz aufführte, habe ich mir nicht entgehen lassen, aber auch dieser Auftritt war sehr kurz. Den Abschluss eines wirklich heißen standFestes bestritt die Gruppe Weavin, die ich eigentlich sehr gut fand. Nach dem Auftritt der Queer Cheers hatte es Weavin leider sehr schwer, die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich zu lenken. Die Gruppe und auch die Sängerin haben ihr Bestes gegeben, aber der Tag war einfach zu heiß, um sechs Stunden Programm durch zu stehen.

(nis)



Die „bandidas“

Bilder: uz

GARBO



Café und Kneipe im Cinema

*jetzt sonn- und feiertags
warme Küche ab 12:00 Uhr*

Riesen Kaffeekarte mit Kaffee aus fairem Handel und Öko-Anbau
Apfelsaft vom NABU · Säfte, Cola, und Bitter Lemon von Voelkel (öko)
Beck's vom Fass und aus der Flasche · Pepsi & Co.
Pasta, Pfannkuchen und wechselnde Monatskarten · Salate von Ökullus

Warendorfer Str. 45 Tel. 0251.30300
15:00 bis 0:30 Uhr So und feiertags ab 10:00 Uhr

Lesung mit Antje Wagner

Am 9. September war die 1974 in Wittenberg geborene, seit 1999 in Potsdam lebende Autorin Antje Wagner zu Gast bei LIVAS. Nach den Romanen "Der gläserne Traum" (1999) und "Lüge mich" (2001) veröffentlichte sie dieses Jahr die Erzählbände "Die Gärten bist du" und "Mottenlicht", aus denen sie einige Geschichten mitgebracht hatte.

Die Erzählungen in "Mottenlicht" sind aufgebaut wie Krimis. Thematisch beschäftigen sie sich mit Gewalterfahrungen in Familien. Die Gewalt bzw. das Verbrechen wird jedoch nicht beschrieben, son-

«**Mottenlicht**» erschienen bei Kiepenheuer & Witsch, ISBN 3-462-03346-8
 "Die Gärten bist du" erschienen bei Querverlag, ISBN 3-89656-086-7

dern ist – wie die Autorin es ausdrückt – ein Loch, um das herum sie die Geschichte schreibt. Das erzeugt beim Lesen oder beim Zuhören eine sehr große Spannung, denn man weiß genau, dass etwas passiert ist, aber eben nicht, was passiert ist. Und erst im letzten Satz erfolgt die Auflösung.

Im Erzählband "Die Gärten bist du" finden sich lustige, skurrile und makabre Geschichten, wie "Feuer und Flamme", in der Jacki morgens plötzlich einen blauen Drachen in ihrem Badezimmer findet oder "Mit Nelken", in der es – passend zur Jahreszeit – um Kürbisse und

deren Zubereitung und Verzehr geht, mit Frauen, mit Nelken...

Durch ihre Sprache und Gestik gelingt es Antje Wagner, ihre Zuhörerinnen in atemlose Spannung oder in ausgelassene Heiterkeit zu versetzen. Sie lässt ihre Figuren so lebendig werden, dass der Ein-



Bild: fr

druck entsteht, diese kämen gleich zur Tür herein. Das Publikum bedankte sich für den wunderbaren Abend mit lang anhaltendem Applaus. (fr)

Ein Buch über Serienheldinnen

Natürlich musste ich dieses Buch sofort haben, schliesslich kommen da auch meine Lieblings-Heldinnen Xena und Gabrielle vor.

Als eifrige Leserin aller Artikel, die Jutta Swietlinski schon in der Lespress veröffentlichte, hatte ich dieses Buch in drei Tagen verschlungen. Folgende Serien werden in dem Buch

auf lesbische Aspekte unter die Lupe genommen:

- Star Trek
- Roseanne
- Babyon 5
- Ellen
- Emergency Room
- Xena
- Ally McBeal
- Buffy
- Will & Grace



• Dark Angel

Jeder Text über diese Serien wird von der Autorin in für die Serie relevante Kapitel unterteilt. Zum Beispiel bei Xena (bitte verzeiht mir, aber ich konnte nicht widerstehen):

- Xena als Idol
- Die Mentorin: Lao Ma
- Die Rächerin: Callisto, etc.

Als Abschluss zur jeweiligen Serie sind immer ein paar ausgewählte Dialoge aufgeführt, in denen wir den lesbischen «Subtext» oder teil-

weise «Maintext» sozusagen hautnah erfahren. Auch wird im Kapitel, „Die Kunst zwischen den Zeilen zu lesen“ auf Ausdrücke wie «Subtext» und «Maintext» erklärend eingegangen. In diesem Kapitel kommen auch noch ein paar andere Serien zur Sprache, wie z.B.: Akte X, Voyager oder Stargate.

Im letzten Kapitel geht Jutta Swietlinski auch noch kurz auf Fanfiction und Fanart ein.

Ein sehr interessantes Buch nicht nur für Fans der jewei-

ligen Serien oder Heldinnen, sondern auch für Leserinnen, die sich allgemein für die Darstellung von Frauenrollen in den Medien interessieren.

Das Buch ist leicht verständlich und flüssig zu lesen.

Für mich hätte es viermal so dick sein dürfen. (nis)

Wenn Ally Frauen küsst – Lesben in Fernsehserien von Jutta Swietlinski. Erschienen im Ulrike HELMER Verlag. ISBN 3-89741-119-9 für ca. 15,-€

Die unerwünschte Ausstellung

– oder was haben Lesben mich Architektur zu tun

Das Kundenzentrum im Stadthaus 3 wirbt in einer Broschüre für die Nutzung der dortigen Glashalle. **„Die luftige und begrünte Halle ist ideal, um neue Ideen vielfältig zu präsentieren.“** und **„Hier ist Raum für Veranstaltungen, ob Bürgerforen, Vorträge oder Diskussionsrunden. Sie wollen mit Ihrer Idee die Glashalle füllen? Die Leiterin des Kundenzentrums ist ihre Ansprechpartnerin.“**

Das Arbeitstreffen der Lesbengruppen machte die Probe aufs Exempel und fragte über Frau Schwering, Mitarbeiterin der Arbeitsstelle Antidiskriminierung der Stadt Münster, ob die Ausstellung **„Lebenswege lesbischer Frauen“** dort gezeigt werden könne. Diese

Ausstellung ist vom Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes NRW in Auftrag gegeben worden und ergänzt eine Broschüre zum selben Thema.

Mehrere Wochen zogen ins Land, dann endlich eine Entscheidung. Abgelehnt! Begründung: Die

Konzentration solle **„weiterhin auf Ausstellungen und Veranstaltungen, die thematisch zu den Arbeitsbereichen des Hauses – Planen, Bauen und Umwelt – passen“** liegen.

Bei den Lesbengruppen rief diese Absage Unverständnis hervor, gab es doch bisher nie Schwierigkeiten, Ausstellungen zu lesbischen Themen in städtischen Einrichtungen zu zeigen. Im April 2000 stellten im Rahmen der Veranstaltungsreihe **„Laute(r) Les-**



Keine Lesben-Ausstellung im Stadthaus 3
Bild: (aka)

ben“ die organisierenden Lesbengruppen und einige lesbische Künstlerinnen ihre Arbeit vor – in der Stadtbücherei. Für die dort Verantwortlichen war das völlig selbstverständlich. Im Frühjahr 2002 wurde im Foyer des Stadthauses 2 (dort befindet sich u.a. das Sozialamt) die Veranstaltungsreihe „Laute(r) Lesben II“ mit einer Ausstellung lesbischer Künstlerinnen eröffnet. Auch hier gab es keinerlei Schwierigkeiten.

Die thematischen Zusammenhänge zwischen lesbischen Ausstellungen und Stadtbücherei bzw. Sozialamt lassen sich ja noch relativ leicht herleiten. Ich muss mich nur in meinem lesbischen Freundinnen- und Bekanntenkreis umsehen. Die meisten lesen gerne und viel und viele sind Sozialarbeiterin bzw. –pädagogin oder haben einen anderen sozialen Beruf.

Schwieriger wird es da im nächsten Fall. Die Stadtwerke

hatten 2002 ebenfalls keine Berührungsängste und stellten Räume zur Verfügung für eine Ausstellung von Gabriele Meixner mit dem Titel „Frauenpaare in kulturgeschichtlichen Zeugnissen“. Dieses Thema hat ja auf den ersten Blick eher wenig zu tun mit ÖPNV und Energieversorgung, aber vielleicht hat es bei der historischen Entwicklung der kommunalen Grundversorgung irgendwann einmal Berührungspunkte mit Frauenpaaren gegeben, und die Stadtwerke haben die Ausstellung deshalb genehmigt? Wer weiß?

Vermutlich haben die Verantwortlichen im Stadthaus 3 die Ausstellung „Lebenswege lesbischer Frauen“ nur deshalb abgelehnt, weil keine dieser Frauen einen Beruf hat, der thematisch zu den Themen Planen, Bauen und Umwelt passt. Die portraitierten Lesben sind Diplom-Betriebswirtin, Elektroingenieurin, Sozialarbeiterin, Bürokauffrau, Un-

ternehmerin, Hochschullehrerin (Volkswirtin), Soziologin, Polizeiangestellte, Sonderpädagogin sowie Hausfrau und Mutter.

Eine Ausstellung über lesbische Architektinnen, Bauingenieurinnen und Handwerkerinnen würde sicher in der luftigen und begrünten Halle des Stadthauses 3 stattfinden, oder???

(fr)

Ausstellungsdaten:

Die Ausstellung findet nun vom 13.10. bis 24.10. im Gesundheitshaus, Gasselstiege 13 statt. Eröffnet wird die Ausstellung am 13. Oktober um 17.30 Uhr. Zur Eröffnung angefragt ist Frau Ministerin Fischer, ihr Kommen zugesagt hat Frau Bischoff von der LAG Lesben NRW. Für die musikalische Begleitung sorgt Anne-Marie Grage (Akkordeon).

Verbot von Sex zwischen Homosexuellen aufgehoben

Der Oberste Gerichtshof der USA hat das in Texas geltende Verbot von Sex zwischen Homosexuellen aufgehoben. In dem Urteil entschieden die Richter, dass die Festnahme zweier Homosexueller in Houston gegen das Grundrecht auf Privatsphäre

verstoße. Die Männer hätten das Recht auf die Respektierung ihres Privatlebens, hieß es in der Urteilsbegründung. In Texas verbietet ein Gesetz bisher den „sexuellen Verkehr mit einem Individuum des gleichen Geschlechts“. Mit diesem Urteil hebt der Oberste

Gerichtshof eine Entscheidung auf, die er im Jahre 1986 gefällt hatte. Damals hatte der Oberste Gerichtshof den Bundesstaaten das Recht eingeräumt, Sex zwischen Angehörigen desselben Geschlechts gerichtlich zu ahnden.

(fr)

LFT – Workshopthemen unter der Lupe – eine Replik

Nachdem ich den Artikel über den von Elisabeth Paskuy veranstalteten LFT – Workshop über die Auswirkungen der Globalisierung auf Frauen in der Lexplosiv Nr. 5 gelesen hatte, überfiel mich ungläubiges Staunen.

Die Autorin des Artikels behauptet, es gäbe "in Deutschland keineN!!! PolitikerIn" und in ganz Europa nur einen Franzosen, der/die sich mit Wirtschaftsabkommen zwischen "allen möglichen Staaten" und der Welthandelsorganisation (World Trade Or-

ganization, Abk.: WTO) auskennen. In dem Artikel geht es dann um das GATS. GATS ist die Abkürzung für General Agreement on Trade in Services, auf gut Deutsch: Allgemeines Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen. (Infos im Kasten unten). Die Autorin vertritt die Meinung, dass die (nationalen) Politiker sich mit diesem Abkommen nicht auskennen, weil das Ganze 22.000 Seiten hat und niemand Zeit habe, ein solch umfassendes Werk zu lesen.

Mir stellt sich die Frage, ob die Leiterin des Workshops, Elisabeth Paskuy, dieses wirklich behauptet hat, oder ob die Autorin nicht richtig verstanden hat, um was es bei dem Thema geht.

Sollte Elisabeth Paskuy, Dozentin für Wirtschaftswissenschaften an der Uni Bremen, wirklich der Meinung sein, dass Politiker keine Ahnung vom GATS haben, möchte ich gerne wissen, wie sie das überprüft hat. Hat sie alle Po-

Was ist GATS?

Mit dem GATS haben die Mitgliedsländer der WTO 1995 das erste Abkommen zur weltweiten Liberalisierung der Dienstleistungsmärkte in ihr Vertragswerk aufgenommen. Konkret bedeutet dies die Freigabe jeder Dienstleistung auf den Markt, d.h. Wettbewerb um den billigsten Anbieter, und zwar grenzüberschreitend. Die WTO hat insgesamt 12 Sektoren von Dienstleistungen in die Freigabe einbezogen, u.a. Kommunikation, Bildung, Umwelt, Gesundheit und Soziales und Transport. Viele Dienstleistungen, vor allem Basisdienstleistungen der Daseinsvorsorge sind stark innerstaatlich regu-

liert, wobei alle Ebenen von der Kommune bis zur Regierung beteiligt sein können. Viele öffentliche Einrichtungen erhalten Subventionen oder Steuervergünstigungen. Diese Vergünstigungen müssen bei einer Liberalisierung der Märkte auch inländischen und ausländischen Privatanbietern gewährt werden. Da das nicht zu finanzieren ist, werden die Vergünstigungen abgeschafft werden. Viele Menschen würden dann nicht mehr an öffentlichen Leistungen teilhaben können, da sie diese einfach nicht mehr bezahlen können.

Wie das im Bereich Bildung

aussehen kann, zeigt Michael Moore, US-amerikanischer Publizist und Filmmacher. Wenn verarmte öffentliche Haushalte kommunalen Schulen keine Subventionen gewähren und sie gleichzeitig privaten Anbietern versagen dürfen, werden Schulen verstärkt auf private Sponsoren angewiesen sein. Diese können dann natürlich für ihre Unterstützung etwas verlangen. So hatte die Greenbriar-Highschool in Evans, Georgia, einen Coca-Cola-Tag zu veranstalten. Statt Unterricht gab es Infos und Werbung über die sprudelnde Brause. Erscheinen im Coca-Cola-T-

litikerInnen der 144 WTO Mitgliedsstaaten nach ihrem Wissen über das GATS befragt? Das stelle ich mir ungefähr so vor: Was steht auf Seite 17233 drittletzte Zeile? oder Bitte erläutern Sie in Ihren eigenen Worten, was Sie unter TRIPS verstehen! oder Wie wirkt sich das GATS auf die kommunale Grundversorgung aus, z.B. bei der Energieversorgung oder beim ÖPNV? Derlei Fragen gäbe es sicherlich noch unendlich viele und offensichtlich war nur ein einziger französischer Politiker

in der Lage, alle diese Fragen zu beantworten. Herzlichen Glückwunsch, Monsieur!

Tatsache ist, dass die GATS-Verhandlungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden. Ebenso ist richtig, dass weder die Bundesregierung noch die Opposition daran denken, die Bevölkerung zu informieren. Das ist in anderen Staaten nicht anders. Daraus jedoch abzuleiten, dass die PolitikerInnen keine Kenntnis über das GATS bzw. andere Wirtschaftsabkommen haben, ist

sehr gewagt. Wesentlich wahrscheinlicher ist, dass diese PolitikerInnen nicht das geringste Interesse haben, die Öffentlichkeit zu informieren, weil sie befürchten müssen, dass sich dann wesentlich mehr Menschen in globalisierungskritischen Organisationen engagieren und der öffentliche Protest viel größere Ausmaße annehmen würde. Und das ist weder im Interesse der herrschenden Politik noch im Interesse der (Groß)unternehmen, die mit dem GATS Milliarden-geschäfte machen werden.

(fr)

LESERINNENBRIEF

Shirt war Pflicht. Ein Schüler, der im Pepsi-Shirt kam, wurde wieder nach Hause geschickt.

Wie die Erfahrungen in den bereits liberalisierten Sparten Energie- und Wasserversorgung, Verkehr, Post und Telekommunikation zeigen, haben sich die Bedingungen für die NutzerInnen nicht verbessert.

Außer den NutzerInnen der öffentlichen Dienste werden abhängig Beschäftigte und Frauen die Verlierer der Liberalisierung des Dienstleistungssektors sein. Der Anteil der Frauen an den Beschäftigten in diesem Sektor ist außerordentlich hoch; sie sind billig und werden billiger werden müssen.

Liebe Frauen, ich fand Eure Zeitung (bis jetzt) wirklich gut, die Artikel zu den einzelnen Bereichen interessant und gut recherchiert (insbesondere die Sparten Politik, Film und Bücher!) Deswegen war ich etwas überrascht und enttäuscht, wie ihr einen Artikel wie den über die LFT-Workshops veröffentlichen könnt. Inhalt und Schreibweise des Beitrags liegen weit unter dem Niveau wie ich es bisher aus Eurer Zeitung kenne.

In der Hoffnung, dass die Lexplosiv in der Zukunft stilistisch etwas bessere Autorinnen findet oder die redak-

tionelle Überarbeitung eines eher "schwachen" Artikels besser klappt, wünsche ich Euch weiterhin viel Erfolg!

Lea aus Münster

Lex: Hallo Lea, danke für diesen Leserinnenbrief, wir freuen uns über jede Kritik. Wir hatten innerhalb des Redaktionsteams kontrovers über den Artikel diskutiert und entschieden uns, ihn mit der angehängten Bemerkung der Redaktion zu drucken. Ob der Artikel inhaltlich gut recherchiert war, konnten wir in diesem Fall nicht beurteilen, da keine von uns einen der Workshops besucht hatte.

Bitte schreibt uns Eure Meinungen!



MONTE VUALA

Frauenhotel für Ferien & Kur, Kurse & Ausbildung
 CH-8881 Walenstadtberg • Tel/Fax 0049-81 735 11 15

Website: www.frauenhotel.org

kostenloser katalog unter 07 11-6 64 55 44

www.lesbenkaufhaus.de
 lesbisch + kompetent

bücher
 cds
 videos

sextoys
 poster
 karten

schmuck
 und
 mehr...



Trinken • Essen
 Kegeln • Billard
 Darts
 Premiere
 Sportsworld
 Biergarten • SAAL
 Live Musik

Öffnungszeiten:

Montag bis Sonntag
 17.00 - 01.00 Uhr
 Fussballsamstage
 15.00 - 01.00 Uhr

Küche:

Montag bis Samstag:
 18.00 - 24.00 Uhr
 Sonntag: 17.30 - 23.00 Uhr

Diepenbrock 30
 48145 Münster
 Tel: 02 51 / 3 39 88



labrys.de

Modernes Antiquariat für Frauenliteratur

Neuwertige und gebrauchte Frauen- und
 Lesbenliteratur bequem von zuhause aussuchen und
 bestellen unter: www.labrys.de

Sperma für die Heimwerkerin

Ein britisches Unternehmen will von Berlin und München aus deutsche Lesben mit Spendersamen versorgen – Union und Kirche laufen Sturm.

Ausgerechnet jetzt, kurz vor den bayerischen Sommerferien, droht das Unheil hereinzubrechen. Es fesselt Referenten an ihre Schreibtische in den Ministerien. Schließlich geht es um eine sittliche Katastrophe, die dem Landesvater und Landtagswahlkämpfer Edmund Stoiber schönen Auftrieb beschern könnte.

Die Londoner Internet-Samenbank "Man Not Included" (MNI), die als Zielgruppe lesbische Frauen angibt, will im September in München und Berlin Filialen eröffnen. Von dort aus sollen die Kundinnen per Kurierdienst mit Sperma versorgt werden. Erstmals könnten so Ledige in Deutschland auf künstlichem Weg schwanger werden – ein Service, der bislang in Europa nur in Großbritannien, den Niederlanden und Skandinavien geboten wird.

Das Thema kommt den Christozialen so kurz vor der Wahl im September wie gerufen: Eine künstlich geschwängerte Lesbe ist so ziemlich die größte denkbare Provokation für die Verfechter des CSU-Modells von Ehe und Fami-

lie. Die Londoner Babymacher würden eine moralische Firewall durchbrechen, donnerte der Münchner Landtagsabgeordnete Ludwig Spaenle und Sperma im Päckchen, das Geschäftsprinzip sei so verwerflich wie das Klonen von Menschen.

Das Kabinett Stoiber reagierte prompt. Im bayerischen Ministerium für Gesundheit und Verbraucherschutz werden mit Hochdruck Gesetzestexte und Gerichtsurteile geprüft, ob sich nicht ein Weg finden lässt, die moderne Version der jungfräulichen Empfängnis zu stoppen.

Empört gibt man sich auch im erzbischöflichen Ordinariat. Der Sperma-Bringdienst, wettete Kardinalssprecher Winfried Röhmel, nutze schamlos eine Gesetzeslücke, „die schleunigst geschlossen werden muss“.

In der Tat ist die künstliche Befruchtung lediger Frauen in Deutschland nicht geregelt. Das Embryonenschutzgesetz droht lediglich Dritten Strafen an, die bei so etwas Hand anlegen. Erlaubt ist die Samenspende nur bei Ehepaaren, wenn der Mann nachweislich kein Kind zeugen kann.

Der frühere Boxer John Gonzales, 41, Gründer von MNI, bietet deshalb einen passenden Kundendienst an: ein komplettes Heimwerker-Paket, mit dessen Hilfe die künftige Mutter sich selbst ganz allein und im heimischen Badezimmer zum Kinderglück verhelfen kann. Gonzales' Baby-Kit enthält alles, was man für die Do-it-yourself-Zeugung so braucht, von der Spritze bis zum Tiefkühlpack mit weni-



gen Millilitern Sperma. Davon steht im Strafgesetzbuch nichts.

Trotzdem könnte Gonzales gegen Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts verstoßen. Die Richter urteilten, dass grundsätzlich jedes Kind das Recht haben müsse, eines Tages seine leiblichen Eltern kennen zu lernen. Das könnte vor Gericht noch ein Problem für MNI werden, denn die Firma pocht auf Datenschutz, die Väter sollen unbekannt bleiben.

Zwar kann eine künftige Mutter den biologischen Erzeuger ihres Babys nach einem umfassenden Katalog auswählen. Haar- und Augenfarbe, Statur, Herkunft, Religion, Bildung, Familienstand. Hobbys – all das kann die Kundin sich aussuchen, bis hin zur sexuellen Orientierung des Mannes. Nur den Namen und die Adresse des Spenders, der für seine Gabe schlappe 56 Euro einsteckt, erfährt sie nicht.

Immerhin 2420 Euro nimmt Gonzales für das Baby-Rundpaket "All inclusive Package". Wahlweise wird das Sperma dabei frisch oder tiefgefroren serviert. Für Sicherheit soll ein medizinischer Check-up des Samens sor-

gen – eine Untersuchung zum Beispiel auf HIV oder Geschlechtskrankheiten.

Dass das Geschäftsprinzip auch biologisch funktioniert, sollen Jamie und Sarah aus Liverpool beweisen, die im Januar ihr erstes Online-Baby erwarten. Weitere Internet-Babys sollen unterwegs sein, zudem will Gonzales, dessen Angebot erst vor einem Jahr auf dem Markt erschien, schon Tausende Anfragen haben, davon viele aus Deutschland. Auch 120 deutsche Spender hätten sich bereits gemeldet, sagt der Brite.

Das ist wichtig für den Frisch-Lieferdienst von MNI: Weil Spermien schon nach einer Stunde an der frischen Luft schlappmachen, sollte

der Spender in der Nähe der Käuferin leben.

Grünen-Politiker und Homo-Gruppen begrüßten die Expansion der britischen Firma in der vergangenen Woche freudig. Die Münchner Stadträtin Lydia Dietrich (Grüne) etwa sieht darin „einen Schritt zu mehr Gleichberechtigung“. Da stört es die Kundinnen offenbar auch nicht, dass die vielen positiven Eigenschaften, die all die Samenspender laut MNI-Homepage haben wollen, keineswegs nachzuprüfen sind. Schließlich sind auch bei natürlicher Befruchtung Überraschungen möglich.

CONNIE NEUMANN

Mit freundlicher Genehmigung des Spiegel-Verlags

Frauensportverein – was bringt die Zukunft?

Wer an der vereinseigenen Sporthalle des FSV an der Dortmunder Straße neben Dockland am Hafen vorbeigeht, sieht eine riesige Baustelle: vor der Halle wurde das alte Gebäude abgerissen und an seiner Stelle entsteht ein moderner Bürokomplex.

Dem Frauensportverein wurde zum Ende Oktober 2003 die Halle gekündigt, in der bisher die beliebten Selbstverteidigungskurse und das Training für Kampfsportarten wie Karate, Judo und Aikido stattfanden. Die Sport-

halle, die schon über 30 Jahren dort steht, soll ebenfalls abgerissen werden.

Der FSV ist nun auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten, was aber in Münster nicht so leicht ist. Zwar wird die Suche vom Frauenbüro und Sportamt der Stadt unterstützt, trotzdem sind die meisten bestehenden Hallen bereits ausgebucht.

Nach Auskunft des FSV-Büros werden die Kurse im Herbst alle stattfinden, eventuell müssten die Frauen in die Räumlichkeiten von Sobi oder Kre-

ativhaus ausweichen.

Bleibt nun abzuwarten, ob - wie der FSV zuversichtlich mitteilte - bald eine andere Halle für die vielfältigen Angebote gefunden wird. Es wäre sehr schade, wenn dem FSV, der dieses Jahr sein 20-jähriges Bestehen feierte, kein Platz mehr in der Sportlandschaft dieser Stadt zur Verfügung stünde, womöglich könnte dies das Aus für den Verein bedeuten.

Informationsstand zum Redaktionsschluss am 15. September 2003 (aka)

Von Liebe, Frauen und nicht ganz so einsamen Inseln...

Losgefahren war ich ja, um zwei Theorien zu überprüfen: a) Campende Lesben tragen zum Schlafen grau geringelte Skiunterhosen, wenn nicht geringelt, dann zumindest grau, wenn nicht grau, so in dezenten Farben und überwiegend geringelt, b) Lesben fahren in ihrem Sommerurlaub nach Dänemark. Beide Theorien hatten sich mir in meiner persönlichen Umwelt geradezu aufgedrängt.

Und die Sache mit der Liebe war auch immer noch ungeklärt. Es war also quasi eine Forschungsreise. Verliebt habe ich mich ja auch – diesmal in eine Landschaft.

Liebe ist so ein Phänomen, wo ich noch nicht so ganz dahinter gestiegen bin. Hab ich mich in den frühesten Anfängen noch in Kuschtiere verliebt, ist mir dann doch irgendwann eine ganze Ecke später aufgegangen, dass es sich vorwiegend um Frauen handelt, in die ich mich verliebe. In letzter Zeit läuft da allerdings etwas schief. Es sind Situationen, Momente, Begebenheiten, Orte, Bilder – ja, oder eben Landschaften. Nicht ganz einfach, bei all dem nicht den Blick für DIE EINE zu verlieren. Aber eine Landschaft, die mich wirklich

schwer beeindruckt hat, befindet sich auf einer dänischen Insel in der Ostsee. Schon die Reise dahin war ein reiner Genuss, obwohl es draußen mehr als 35° C waren und ich eine Verbindung gewählt hatte, mit der ich morgens um 5.04 Münster verlassen musste, um um 20.20 endlich den Hafen meiner Zielinsel zu erreichen. Hatte ich anfangs noch zahlreiche Reisegefährten, wurden es in Dänemark zusehends weniger, bis ich mit drei anderen den Bus an der Endstation verließ. Meine Mitreisenden bestiegen sofort das Schiff

zur Nachbarinsel, während ich noch 50 Minuten Zeit hatte, auf mein Schiff zu warten. Ich war sogleich hingerissen von der malerischen Küste des kleinen Hafens, der in der Abendsonne dalag. Zwei Stunden später erreichte ich das Frauencamp, wo ich sogleich freundlich und neugierig empfangen wurde. Die Campsprache war Englisch; obwohl ich diese Sprache nicht wirklich gut spreche und daher sehr zurück-

haltend bin, ging es eigentlich ganz einfach. Wir kamen schnell ins Gespräch. Ich war am letzten Abend der internationalen Woche angekommen, da ich die nächsten Tage beim Campabbau helfen wollte. Ich erlebte einen wunderschönen Sonnenuntergang am campeigenen Strand, unterhielt mich mit vielen verschiedenen Frauen und fühl-



Bilder: Esther

te mich sofort wohl. In einem Großraumzelt bekam ich noch einen Schlafplatz. Der Abend war ausgefüllt von Sketchen und Aufführungen, Liedern mit lesbischen Texten und Inhalten der 70er-Jahre-Frauenbewegung, aus der das Camp hervorgegangen ist und seit 1971 jährlich acht Wochen im Sommer stattfindet. Zum Schluss wurde zu Musik aus der Konserve getanzt, solange der Strom der Autobatterien das zuließ. Das Camp hat kei-

**GYNÄKOLOGISCH-PSYCHOLOGISCHE
KOOPERATIONSGEMEINSCHAFT**



Dr. med. Mechthild Kuhlmann Dipl. Psychologin **Antje Pisters**
Frauenärztin Psychotherapie Psychologische Psychotherapeutin
Naturheilverfahren Supervision

SPIEKERHOF 23-24 · 48143 MÜNSTER · TEL.: 02 51 - 5 47 97



**...treten Sie in Kommunikation...
Seminare für Frauen**

- **NLP Einführungskurse**
- **Wunschgewicht erreichen und halten**
- **Frauen und Geld**

www.kompass.com
info@kompass.com
Telefon: 02571-3162



Hiltrud Allhoff

Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin
nach Schlaffhorst & Andersen (staatlich anerkannt)

Hubertstraße 21
48155 Münster
Tel.: 0251 609 09 89

- Stimmbildung
- Stimmtherapie
- Sprechtraining
- Atemschulung
- Gesangsunterricht

Lesbentelefon Münster

Das Lesbentelefon in Münster besteht seit 1986!
Unser Hauptanliegen ist es, für lesbische Frauen
und Mädchen ein Beratungs-, Unterstützungs-
und Informationsangebot bereitzustellen.

Information
und Beratung
donnerstags
20 bis 22 Uhr

194 46



Beratung & Therapie
für Frauen

Neubrückenstr. 73
48143 Münster
Tel. (0251) 5 86 26
Fax (0251) 5 87 29
frauenberatung@muenster.de
www.frauenberatung-muenster.de

Öffnungszeiten:
Mo. 9.00 - 11.00 Uhr
Di. 11.00 - 13.00 Uhr
Mi. 15.00 - 17.00 Uhr
Do. 17.00 - 19.00 Uhr

nen Strom, nur einige Solaraggregate für die Beleuchtung des Waschraumes. Gekocht wird mit Gas, das Duschwasser heizt die Sonne.



Als ich nach der Abschlussfeier des offiziellen Camps müde in meinen Schlafsack lag, war eigentlich schon klar: Da muss ich nächstes Jahr wieder hin!

Zunächst war es mir noch etwas fremd, mich bei allen möglichen Gelegenheiten nackten und halbnackten Frauen gegenüber zu sehen. Schon am nächsten Tag fand ich es aber überaus angenehm, sich so frei und selbstverständlich bewegen zu können. Natürlich ist es schon manchmal sehr lustig, eine Frau, nackt vom Kopf bis zu den Waden, wegen des Verletzungsrisikos an grasüberwucherten Zeltheringen, jedoch mit Füßen in festen Wanderschuhen, beim Abbau eines Zeltes zu beobachten, wobei sie ein Liedchen trällert! Und dabei noch selbst den Fäustel schwingen, um 50

cm lange Heringe mit wenigen gezielten Schlägen zu lockern und dann mit einem eleganten Ruck aus der Erde zu ziehen. Zum Abbau der Zeltstadt bleiben uns in diesem Jahr nur zwei Tage, ansonsten dauert das "Aftercamp" eine ganze Woche. Das Wetter war fantastisch, wir waren 20 Frauen aus Großbritannien, Frankreich, Österreich,

Deutschland und natürlich Dänemark. Die übrigen Nationalitäten waren schon abgereist. Wir stürzten uns in die Arbeit und hatten jede Menge Spaß. Ich habe jeden Moment genossen. Während das Camp allen Frauen offen steht, waren für den Abbau ausschließlich Lesben geblieben – man kennt das: Wo Frauen draufsteht, sind Lesben drin, sofern es sich um ehrenamtliche Arbeit handelt. Die Stimmung war super. Direkt an einem kleinen Sandstrand inmitten von Kornfeldern lag am Rande der Dünen an einem kleinen Wäldchen zwischen Heckenrosen und Dünengras der Zeltplatz. Ich konnte mich drei Abende lang an Sonnenuntergängen nicht sattsehen, der Vollmond über den hohen Bäu-

men am Rande des Kornfeldes war beinahe ebenso beeindruckend wie der Sonnenaufgang um 6.00 Uhr über dem Meer. Grüne Wiesen, gelbe Felder, dunkelblaues Wasser und hellblauer Himmel gaben eine unvergessliche Kulisse ab.

Aufgrund der Wärme habe ich zu Theorie a) keine weiteren Anhaltspunkte finden können. Da jedoch an meinem ersten Abend ca. 70% der Anwesenden Frauen aus Deutschland waren (danach nur noch ca. 25%) könnte an Theorie b) zumindest etwas dran sein. Aufgrund der geringen Stichprobe wird dies wohl nicht meine letzte Forschungsreise



gewesen sein. Ich werde im nächsten Jahr wiederkommen müssen. Zurück nach Femø. Dann vielleicht mit einer etwas schnelleren und teureren Verbindung.

Wer weitere Informationen sucht, kann sich über die Lexplosiv an mich wenden oder im Internet unter www.kvindelejren.dk nachsehen. (ed)

70er Jahre Party im LIVAS

Da habe ich nun so lange vor dem Kleiderschrank gestanden und nach den geeigneten Klamotten für eine 70er Jahre Party gesucht und schließlich wenigstens eine Hose mit Schlag und einen Peace-Anhänger am Lederband gefunden.

Erstere gekauft vor drei Wochen (es kommt ja alles irgendwie wieder) letzteres tatsächlich schon älter (aber ob aus den 70ern...?) Egal, ich hätte mir nicht so viele Gedanken machen müssen, denn außer mir war nur noch eine viel 70er gekleidet. Mit großgeblümter Hose, Plateauschuhen und Sonnenbrille... ich fand das klasse, denn es gehört doch irgendwie zu so einer Motto-Party dazu.

Nach einigen Anfangsschwierigkeiten mit der neueren Musikanlage, hatte DJane Sabine alles fest im Griff und die geeigneten Platten (jetzt natürlich auf CD) zur Hand. Von Amanda Lear bis Suzie Quatro... alles schön zum Mitträtlern und zum Mitwippen (ich) und Mittanzen (doch einige andere).

Ein Quiz gab es auch, bei dem das Wissen über die Zeit zwischen 1970 und 1979 abgefragt wurde. Gewonnen habe ich leider nichts, doch wohl nicht genug gewusst. Es hat aber trotzdem viel Spaß ge-

macht und dabei sein ist ja bekanntlich alles.

Schade, dass die Party nicht so gut besucht war, wie ich es mir gewünscht und eigentlich auch gedacht hatte. Ob es nun daran lag, dass zu wenige wussten, dass die an diesem Samstag statt fand oder daran, dass in Münster an diesem Tag auch die "Lange Nacht der Museen" war, wer weiß? Vielleicht trauten sich auch einige an diesem Tag nicht in die Nähe des LIVAS, weil direkt nebenan eine riesige Techno-Party startete, bei der die Veranstalter mit immerhin 6000 Besuchern rechneten. Entsprechend schwierig war es daher auch teilweise für DJane Sabine gegen die im Laufe des Abends immer mehr anschwellende Geräuschkulisse von außen anzukommen. Bei geschlossenen Fenstern war dies so gerade noch möglich. Lüften war halt nicht an diesem Abend.

Alles in allem hat es mir aber sehr viel Spaß gemacht, weil mal wieder die alte Mucke von damals zu hören war und auch, weil ich es immer schön finde, wenn sich einige Frauen die Mühe machen, solche Motto-partys zu organisieren und durchzuführen.

Vielen Dank dafür und – "Licht aus... Spot an..." (cn)

KLEINANZEIGEN

■ **Frauen-Land-Haushalt**, w 36, Hund, Katze, eigentlich ganz nett und unkompliziert, zwischen Borghorst und Laer gelegen (115 qm mit Garten), sucht für zwei Zimmer (21 + 13 qm) eine **Mitbewohnerin**. Tel. 02554/902996

■ **Notebook** gesucht, nicht superaktuell aber funktionsfähig bis 300,- Euro. Mail an l-l-f@gmx.de oder Tel. (keine sms) an 0170/5956666

■ Welche hat Lust mit mir bei Androgym **Standard zu tanzen**. Du solltest nicht zu gross sein, ich bin 1,57m. Tel 02506/7742

■ Wir grüßen **Susanne**, unsere erste Abonnentin in der Schweiz. Das Red.-Team

■ Es wird wieder eine **LIVAS-Winterreise** geben (vom 28.2. bis 6.3.2004). Interessiert? Dann melde dich im LIVAS-Büro. Tel. & Ansprechzeiten siehe S. 10

■ Welche hat Lust, einen **Stammtisch** zu gründen in den Themenbereichen **Mittelalter, Xena, Fantasy**. info@lexplosiv.de

■ Hier könnte Deine **Kleinanzeige** stehen! Kostenlos und unkompliziert: Ein Gruß an die Liebste, ein altes Sofa zu verkaufen. Schreib an: kleinanzeigen@lexplosiv.de

Eindrücke vom Gay Pride in Budapest

CSD einmal anders – oder wo die Parade noch eine Bedeutung hat

In Ungarns 2-Millionen-Hauptstadt Budapest fand der CSD, oder wie man es dort nennt, der Gay Pride dieses Jahr zum 8. Mal statt.

Verbunden mit einem schwullesbischen Filmfestival dauerte er 4 Tage (vom 3. bis 6. Juli). Die Eröffnung fand in einem kleinen Programmkinos "Művész" (= Künstler) statt. Diverse Politiker/innen aus Holland, Schweden und Deutschland begrüßten die Anwesenden. Insgesamt war das Pride-Programm recht abwechslungsreich. Ein vielfältiges Kino-Programm, besonders angenehm hierbei, dass die Filme im Original liefen, (die ungarische Übersetzung konnte bei Bedarf über Kopfhörer mitgehört werden) und andere bunte Veranstaltungen wie Parties (darunter auch eine reine Lesbenparty) oder ein lesbisches Picknick im Park sorgten für Abwechslung.

Das Publikum war international, überall hörte man englische oder auch mal deutsche Töne. Die Gäste aus dem Ausland wurden sehr herzlich aufgenommen und in das Programm mit einbezogen.

Waren es beim ersten Gay Pride in Budapest 1995 nur ca. 100 mutige Personen, die mit politischen Transparenten durch die Stadt zogen,

waren jetzt vielleicht "schon" 2000 TeilnehmerInnen, darunter auch viele Sympathisanten, bei der Parade am Samstag dabei.

Auffallend war, wenn man den Vergleich mit z.B. Köln zieht, dass am Straßenrand fast keine ZuschauerInnen der vorbeiziehenden bunten Menge

nenstadt. Auf Transparenten waren politische Forderungen nach Gleichstellung und der Einführung eines Antidiskriminierungsgesetzes (das in Deutschland übrigens - entgegen EU-Recht - auch von Bundesjustizministerin Brigitte Zypries bis jetzt abgelehnt wurde) zu finden.



Die "Erste lesbische Sambatruppe" in Budapest Foto: aka

zujubelten. Vereinzelt Personen oder Grüppchen guckten in der City zum Teil etwas befremdlich, zum Teil aber auch freundlich. Einige der Mitlaufenden trugen Masken, damit man sie nicht erkennen konnte. Angst vor Diskriminierung oder Verlust des Arbeitsplatzes waren die Gründe hierfür. Insgesamt 4 (!) LKW mit lauter Popmusik und Fußtruppen zogen drei Stunden lang durch die In-

Als die Parade die Donau über die Elisabethbrücke überquerte, wartete eine kleine Gruppe von Gegendemonstranten einer rechtsgerichteten bürgerlichen Gruppierung mit Transparenten und Beschimpfungen auf die Vorbeiziehenden. Da die Gegendemo aber schon am Tag vorher angekündigt wurde, "schützte" eine Polizeikette die ParadedeilnehmerInnen vor Übergriffen. Trotz allem

war die Stimmung locker und die drei Stunden Parade haben die Lesben und Schwule fast durchgetanzt.

In den Medien wurde das Ereignis fast gänzlich totgeschwiegen, nur am Rande erschienen kleine Meldungen in

den Tageszeitungen oder ein paar Sekunden lange Berichte in den privaten Fernsehsendern. Ob daran eine schlechte PR, oder eine wie auch immer geartete Beeinflussung der Medien Schuld waren, lässt sich nicht eindeutig sagen.

Die ungarischen Homoorganisationen hoffen, dass durch den EU-Beitritt nächstes Jahr die rechtliche Gleichstellung und - für viele noch wichtiger - die gesellschaftliche Akzeptanz ein Stück näher rücken werden. *(aka)*

Standard, Swing und Salsa

3 neue Tanzkurse des Uni-Lesbenreferats!

So langsam tut sich wieder was in punkto Tanzen in Münster. Neben Nika Schwabs regelmäßigen Standard-Kursen im LIVAS lädt auch das Lesbianreferat immer wieder zu Wochenendtanzkursen ein.

Am 18./ 19. Oktober bieten wir einen Kurs "Standard und Latein" mit Alexandra Weikert für all diejenigen an, die keine oder geringe Grundkenntnisse haben. Wir werden die gängigsten Tänze tanzen, also Walzer, Tango, Rumba, ChaCha und Disco-Fox. Der Kurs bietet sich auch an für all diejenigen Frauen, die bereits viel getanzt haben und nun Lust haben, die andere Rolle auszuprobieren.

Der Kurs findet Samstag und Sonntag jeweils von 11 bis 15 Uhr statt. An beiden Tagen besteht die Möglichkeit, anschließend noch bis 16 Uhr in der Halle frei zu tanzen.

Am Fr./ Sa. 7.+8. November veranstalten wir einen Tanzworkshop "Swing der 30er Jahre" mit der Tanzlehrerin

Eike Seeanner aus Berlin. Der alte Swing ist ein total lustiger Tanz, der viel Spaß macht, richtig schweißtreibend ist und zu dem es wunderschöne alte Musik gibt... Aber auch auf alle Jive-Stücke lässt er sich prima tanzen. Die ansteckende gute Laune ist bei diesem Tanz garantiert. Also: ausprobieren und mitmachen!

Und wenn der Winter dann schon gar keinen Spaß mehr macht, wollen wir mit einem Salsa-Wochenende so richtig einheizen. Dafür haben wir Barbara Paschke und Sonja Schwientek aus Darmstadt eingeladen, die im dortigen Frauenkulturzentrum mittlerweile eine richtige Salsera-Szene etabliert haben. Mit einer eigenen Salsa-Rueda-Gruppe (das ist Salsa im Kreis mit mehreren Paaren, die ständig wechseln), regelmäßigem Unterricht und Noche Latinas... Vielleicht wär das ja auch mal was für Münster! Unser Tanzkurs fällt wahrscheinlich auf

den 14./ 15.2.2004. Da soll es dann einen Einstieg in Salsa, Merengue und Bachata geben - mit viel Spaß und toller Musik...

Ein Wort zu allen Tanzkursen:

Die Kosten betragen pro Person 35,- Euro (ermäßigt 25,- Euro); ihr könnt euch auch als Einzelpersonen anmelden. Veranstaltungsort ist die große Turnhalle auf dem LeonardoCampus an der Steinfurter Straße. Wir wären froh, wenn ihr euch sehr bald anmelden könntet – in der letzten Zeit haben wir auch schon Kurse mangels ausreichender Anmeldungen abgesagt und waren dann sehr traurig, als sich ganz kurzfristig doch noch Interessentinnen meldeten... Also: sprecht uns an, ruft uns an (Tel. 0251/ 83 222 83, nur AB) oder schickt uns eine mail unter lesben@uni-muenster.de! Wir freuen uns auf euch!

*Frauke Stolzmann
und Susanne Andrae,
Uni-Lesbenreferat*

In oder Out? Umfrage zum Thema «Frauenräume»

Diese Umfrage lag mir besonders am Herzen. Besonders interessant waren für mich die Einzelgespräche, die sich bei Nachfragen ergaben.

Frauenräume! Welche Frauenräume nutzt ihr eigentlich noch wirklich! Und welche vermisst ihr, die nicht mehr da sind?

Das Frauenbildungshaus Osteresch besteht nicht mehr, der Frauenbuchladen und die Frauenkneipe in Münster mussten ebenfalls schon vor einiger Zeit das Handtuch werfen. Das Frauenhotel Monte-Vuala in der Schweiz steht kurz vor dem Ruin. Auch in anderen Frauenprojekten bleiben die Frauen aus!

Die von den "Alt-Lesben" so hart erkämpften Frauenräume sind zur Selbstverständlichkeit geworden. Und vielleicht auch überflüssig und überholt? Heute kann sich

Die Tendenz ist eindeutig. Der Frauenbuchladen und eine Frauenkneipe werden vermisst. Die Frage bleibt, warum sind sie eingegangen? Lag es an anderen äußeren Umständen? Stimmt die Lage oder die Ausstattung nicht?

Frauenparties scheinen wichtig zu sein. Trotzdem wird die Konkurrenz durch Mixed-Parties größer und die LIVAS-Parties waren auch schon mal voller. Woran liegt das? Ist die Musik nicht gut oder was wollt ihr?

Dass es an vielen Urlaubsorten überhaupt Frauenhotels oder Pensionen gibt, war erstaunlicherweise einigen unbekannt. Die Möglichkeit, im Internet oder per Reisekatalog auf die Suche zu gehen wurde oft nicht in Betracht

gezogen, weil ein höherer Preis vermutet wurde. Nur die Bildungshäuser scheinen tatsächlich ungenutzt und unbeliebt zu sein. Weiterbildung in Frauenräumen muss nicht sein, da tut es auch die Volkshochschule. Oder werden einfach nur die falschen Kurse angeboten?

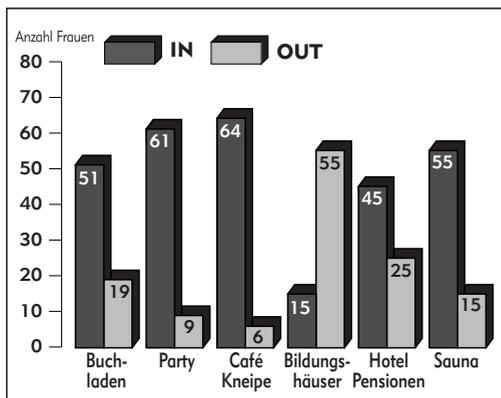
Es bleiben viele Fragen, deren Antworten sicher die ein oder andere Lesbe ermutigen könnte, wieder eine Frauenkneipe zu eröffnen oder einen Kredit für ein neues Frauenprojekt aufzunehmen. Oder rechtzeitig daraus auszusteigen. Wie auch immer.

Diese Zeitung bietet euch ein Forum! Nutzt es! Schreibt eure Meinung zu diesem Thema als Leserinnenbrief, und wenn es nur zwei Zeilen sind! (utz)

eine Lesbe auch bei Poertgen-Herder ihren Ari-

adne-Krimi besorgen und die Volkshochschule bietet Selbstverteidigung für Frauen an. Mixed- und Queer-Parties erfreuen sich zunehmender Beliebtheit und verliebte Küsse mit der Freundin in einer Hetero-Kneipe führen inzwischen nicht mehr gleich zum Rauswurf.

Aber ist das tatsächlich so ausreichend? Bietet Poertgen-Herder ein wirklich umfangreiches Sortiment an guter oder auch unbequemer Lesbenlite-



Das Ergebnis der Umfrage

ratur zur Ansicht oder nur die gut verkäuflichen Bücher? Ist die entspannte Atmosphäre beim Urlaub in einem Frauenhotel tatsächlich nicht eine Internetrecherche wert? Ich wollte eure Meinung dazu hören. Natürlich wäre das

Ergebnis verfälscht, wenn ich eine Frau auf einer Frauenparty frage, ob sie auf Frauenparties geht. Meine Fragen lauteten aber zum Beispiel: Findest du es für dich wichtig, auf Frauenparties gehen zu können oder gehst du genau-

so gerne auf Mixed-Parties? Zudem interviewte ich auch Lesben an anderen Orten, z. B. auf Kulturveranstaltungen sowie Frauen in meinem Bekanntenkreis, die selten auf Parties anzutreffen sind. (uz)

ANZEIGEN



Gertrud Zurhold®
*Im Sundern 20
 48157 Münster
 Mobil: 0174 922 7000
www.zur-sonnenseite.de
info@zur-sonnenseite.de*

Avatar-Kurse
Reiki-Kurse
Säure-Basen-Gleichgewicht
 Produkte von P. Jentschura
Düfte der Natur
 von Neumond



ARLETA
Frauenpension Arleta in Goslar
*Ein Ort zum Wohlfühlen
 – allein, zu zweit oder Gruppe –*
 Tel. & Fax: (05321) 25323
www.frauenurlaub.de



www.leskids.de
**Die Homepage für
 lesbische Frauen mit
 Kinderwunsch**

**Hier könnte
 IHRE
 Anzeige stehen**

**Anzeigenpreise und
 weitere Infos unter
www.lexplosiv.de**

- Informationen
- Ausleihbibliothek
- Vorträge
- Tanzkurse
- Lesbenlesenacht
- Semesteranfangssekt

... dies alles und noch viel mehr erwartet euch im

Lesbenreferat der Uni Münster

Schlossplatz 1, Raum 108,
lesben@uni-muenster.de · Tel.: 83 222 83

»Aktuelle Veranstaltungen unter: <http://www.uni-muenster.de/Studierendenschaft/ASTA/organisation/lesben.html>«

Lilos Prophezeiung

Jetzt lebte ich schon einige Zeit im Münsterland und mein Leben verlief nach außen ziemlich hetero. Ich wohnte nach monatelangem Wohnheimleben in einer eigenen Wohnung und hatte einen netten Freundeskreis gefunden. Meine Arbeit machte mir superviel Spaß und trotzdem war ich nicht rundum glücklich....Es fehlte mir etwas und ich wusste eigentlich auch ganz genau was....

An einem meiner freien Tage schlenderte ich durch die Stadt und stand plötzlich vor "Lilo's Astrowelt"-Lädchen. Mich zog es magisch dort hinein. Mein Blick wanderte über viele interessante Dinge, als er plötzlich an einem Plakat kleben blieb. "Eine 1/4 Stunde Tarotkarten legen für 15 DM". Ja, dachte ich, und eine Stimme in mir sagte: "tu es endlich...!"

So saß ich nun im Hinterzimmer der Astrowelt, hinter einem schweren roten Vorhang, vor mir eine zierliche, Zigaretten rauchende Frau. Ich stellte Fragen, die Karten gaben mir Antworten, die Rauchende gab Erklärungen dazu. Nach einiger Zeit waren wir bei dem Thema Liebe und Beziehungen angekommen... und ich stellte die Frage der Fragen...."Werde ich glücklicher in der Bezie-

hung mit einem Mann oder mit einer Frau???" Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten...."in Frauenbeziehungen" sagte die Tarotkarte, und dann wurde es so richtig spannend für mich. Der Knoten war geplatzt und die Fragen sprudelten nur so aus mir heraus. Mein Gegenüber zeigte reges Interesse. Nach



mehr als einer 3/4 Stunde verließ ich verblüfft aber glücklich die Astrowelt. Nun war ich mir absolut sicher, die nächste Frauenparty sollte nicht ohne mich stattfinden. Ich hatte die Sterne befragt, sie halfen mir endlich, meiner inneren Sehnsucht näher zu kommen. Endlich war es soweit, ich sollte meine erste Frauenparty erleben. Mit dem Auto fuhr ich durch Münsters hell erleuchtete Straßen, bis ich auf einen recht dunklen Weg abbog. Hier also sollte ich meinem lang ersehnten Traum näher kommen. Ich war nur irritiert, dass der "Partytem-

pel" doch so abseits lag. Trotzdem stieg ich aus dem Auto, nahm all meinen Mut zusammen und ging hinein. Ich stieg die Treppen hinauf, war so nervös, dass ich ein Dutzend Teelichter, die auf den Stufen drapiert waren, austrat.... dann fand ich doch noch ohne weitere Probleme den Weg zur Kasse. Ich war gespannt und happy zugleich.

Ich verschaffte mir einen Gesamtüberblick und holte mir an der Theke etwas zu trinken. Nun stand ich dort, überwältigt von allem. Wie lange hatte ich schon darauf gewartet, eine Frauenparty hautnah zu erleben. Noch nie vorher hatte ich so viel Mut bewiesen und so viel Klarheit in mir besessen. Die nächsten Parties verliefen nicht mehr ohne mich, ich hatte dem Schicksal mit Lilos Hilfe einen Schubs gegeben, nun sollte es seinen Lauf nehmen...

Liebe Leserinnen,
Dies ist unsere Reihe von Coming-out-Geschichten. Wenn ihr uns eure Coming-out-Geschichten aufschreibt, veröffentlichen wir sie. Auf Wunsch tun wir das natürlich gerne anonym. (lex)

Gerüchte oder Tatsachen?

Ist Drew Barrymore nun bisexuell? Angeblich hat sie gesagt: „Ob ich Frauen sexuell mag? Ja, total! Ich habe mich immer als bisexuell betrachtet. Als ich jünger war, war ich mit vielen Frauen zusammen.“ Aber dann der Nachsatz: „Ich glaube nicht, dass ich jemals nur mit einer Frau zusammen sein könnte ... Das würde mir



Drew Barrymore, im Moment im Kino mit: 3 Engel für Charlie – Volle Power

einfach nicht genügen.“

Auch Angelina Jolie

erwähnte kürzlich eine Frauenbeziehung, die sie mal hatte – offenbar eine schöne Erin-



Angelina Jolie, das Bild ist aus dem Film „Gia“, wo Jolie ein Mannequin spielt, welches eine lesbische Beziehung hat. Sie ist zur Zeit im Kino zu sehen mit: Lara Croft – Tomb Raider – die Wiege des Lebens.

nung, von der sie schon seit Jahren in Interviews erzählt. Bi will sie aber nicht sein und

doch sagt sie: „Ich halte mich für eine sehr sexuelle Person. Wenn ich mich morgen in eine Frau verlieben würde, dann ist es doch in Ordnung, sie zu berühren und zu küssen.“

Katharine Hepburns

Biografin Anne Edwards meldete sich nach ihrem Tod im Juni zu Wort: „Sie lebte die meiste Zeit ihres Lebens bisexuell, ebenso wie ihr Lebens-



Katharine Hepburn, hier mit Gary Grant in dem Film Sylvia Scarlett (1936), wo sie während fast des ganzen Filmes Männerkleider trägt, was auch zu einigen interessanten Situationen führt...

partner Spencer Tracy. Ich kann verstehen, weshalb sie ihre Sexualität geheim hielt, aber in späteren Jahren fand ich es noch weniger moralisch von ihr, dass sie den Lesben und Schwulen niemals auch nur ein Zeichen gab. Sie war immerhin eine Frau, die einen Schwulen heiratete und die ihre langjährige Gefährtin Laura Harding mit in die Flitterwochen nahm.“

(nis & Internet)

STÄNDIGE TERMINE

LIVAS

Jeden Dienstag, 20.00 Uhr
Thekenabend mit Birgit und Kristina. In ungezwungener Atmosphäre andere Lesben treffen.

Jeden Dienstag, 20.30 Uhr
Bibliothek im Thekenraum

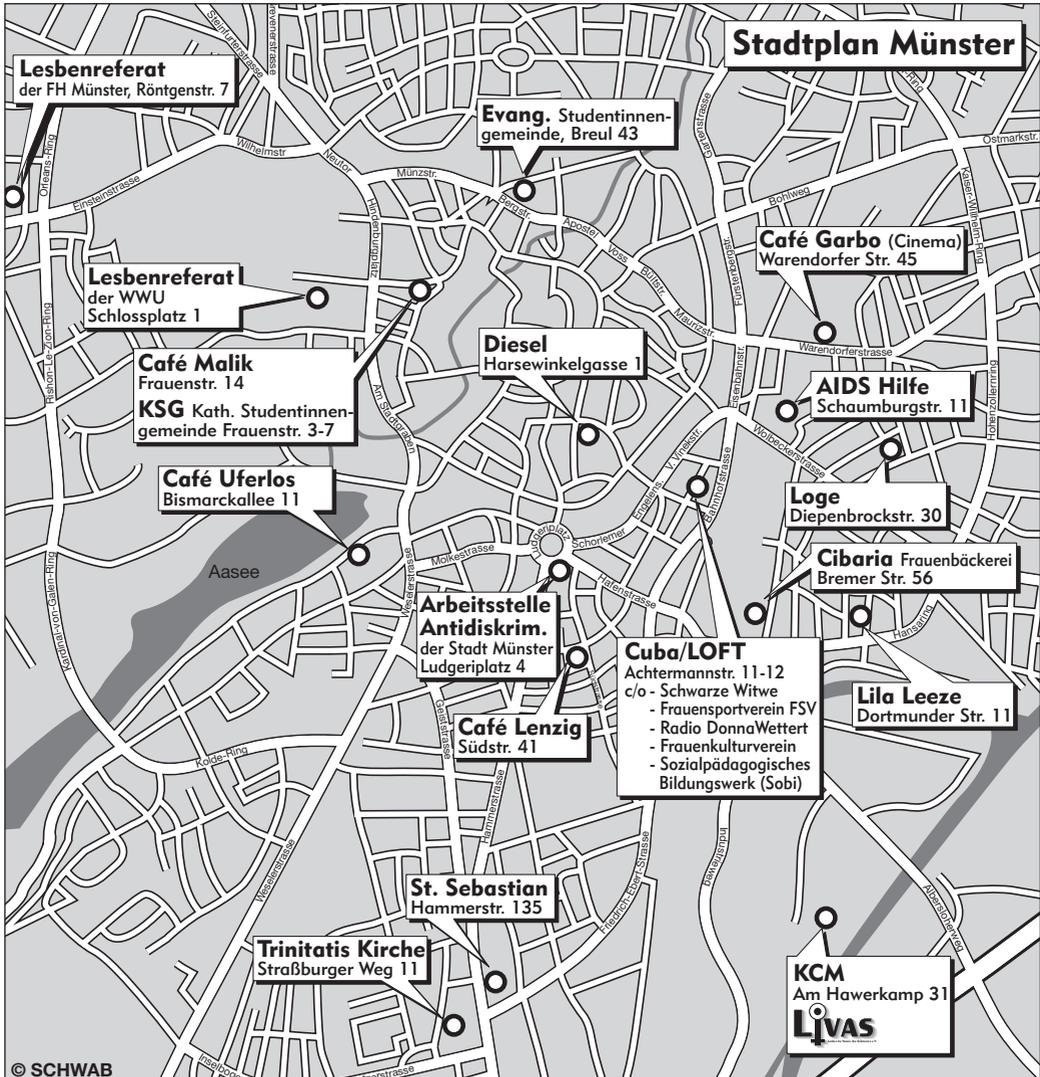
Jeden 1. Dienstag, 20.00 Uhr
Lesbenstammtisch ab 30 im Thekenraum.

Jeden 2. Dienstag, 20.00 Uhr
Stammtisch der Coming-Out-

Gruppe. Auch eine Möglichkeit in die Szene zu kommen, in einer netten Runde und Atmosphäre

Jeden 4. Dienstag, 20.30 Uhr
Lesben-/Frauenfilmabend mit alten und neuen Filmen.

Wichtige Orte für Lesben in Münster



Jeden 3. Samstag, 22.00-23.00 Uhr Standardtanz vor der Lesben-/Frauenparty

Jeden 3. Samstag, 23.00 Uhr Lesben-/Frauenparty

Jeden 2. Sonntag, 15.30-18.30 Uhr Tanztee. Willkommen sind alle Frauen, (auch Einzelfrauen) die Lust am Standardtanzen haben.

Müttergruppe

Trifft sich 1x im Monat. Kontakt: 31 59 11

Café Garbo

Jeden 1. Mittwoch, Stammtisch Lesben und Schwule im öffentlichen Dienst. Kontakt über vivien@muenster.de

Radio

Jeden 1. Dienstag, 18.04 Radio DonnaWettert. Das Frauenradio für Münster auf 95,4 Mhz. Infos Dienstag 18.00-20.00 Uhr unter Tel. 51 11 95

Uni-Lesbenreferat

Infos, Bücher & vieles mehr. Präsenzzeiten erfragen unter lesben@uni-muenster.de oder Tel. 83 22 283

FH-Lesbenreferat

Beratung zu lesbischen Fragen. Infos, Bücher & vieles mehr. Kontakt: asta@fh-muenster.de oder Tel. 83 64 994

Lesbische Lehrerinnen

Trreffen sich 1x im Monat zum Klönen und Erfahrungsaustausch. Interessierte Frauen sind herzlich willkommen. Kontakt über Brigitte Schmetz. Tel. 161 99 83

FrauenLesbenChor

„Immer wieder anders“

Jeden Donnerstag, 20.00-Cafeteria des Klarastift, Andreas-Hofer-Str. Jede Badewannendiva ist herzlich willkommen. Leitung: Hiltrud Allhoff. Kontakt: 66 45 67

Lesbentelefon

Jeden Donnerstag, 20.00-22.00 Uhr unter 19 446 Information und Beratung am Telefon und auch persönlich

Lesben ab 45

Trreffen sich 2 x im Monat. Gesprächs- und Freizeitgruppe. Infos unter: 51 11 95

Café Malik

Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr queerbeet. Stammtisch für Lesben, Schwule, Bi's und Freunde. Infos unter queerbeet@gmx.de

Parties im Umland

Jeden 1. Freitag, 21.30-22.30 Uhr Standardtanz, anschließend Frauenparty in Düsseldorf im Zakk, Fichtenstr. 40

Jeden 2. Freitag, 21.30 Uhr "Rosa" Party für Lesben und Schwule im KULTUR-HAUS Wesel, Am Blaufuß 22 a, 46485 Wesel, Tel.: 0281/56 883. Happy Hour bis 22.30 Uhr

Jeden 1. Samstag, 22.00 Uhr Lesbenfete in Unna im Kühlschiff der Lindenbrauerei, Massener Str. 33

Jeden 2. Samstag, 22.00 Uhr Lesbenfete in Bochum im Bahnhof Langendreer, Wallbaumweg 108 (in ungeraden Monaten rauchfrei)

Jeden 2. Samstag, Regenbogenparty im Café Wintergarten in Osnabrück, Lohstr. 22, Infos unter: 0541/ 24 440

Filmabende im LIVAS

28.10. The Celluloid Closet Eindrücklicher Dokumentarfilm über Homosexualität in Hollywood-Filmen. Film-passagen in englisch haben deutsche Untertitel.

25.11. Novembermond

27.01. Two girls in love

24.02. All over me

Jeden 4. Samstag, Frauen-schwoof in der Altstadt Schmiede in Recklinghausen, Kellerstr. 10

Jeden 4. Samstag, 20.00 Uhr Tanzparty im Mona & Lisa (Musik- und Kulturzentrum) in Dortmund, Güntherstr. 85

Gottesdienste

Jeden 2. Sonntag, Queer-Gottesdienst. Katholischer Gottesdienst zum Mitgestalten in der St. Sebastian Kirche, Hammer Str. 135.

Jeden 4. Sonntag, 19.30 Uhr Queer-Wortgottesdienst mit vielfältigen liturgischen Formen in der Trinitatis Kirche, Straßburgerweg 11.

Lebenswege lesbischer Frauen – zehn biographische Portraits –

In der Zeit vom 13. – 24. Oktober kann man im Gesundheitshaus, Gasselstiege 13 in Münster eine Vielfalt lesbischen Lebens erblicken. Die Sozialwissenschaftlerin Ulrike Hänsch und die Fotografin Hanne Horn haben die Persönlichkeit von zehn Lesben eindrucksvoll in Portraits festgehalten. Mit einem Sekt-

empfang und musikalischer Begleitung von Anne Marie Grage am Akkordeon wird die Ausstellung am 13. Oktober um 17.30 Uhr eröffnet. Beim Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit in Düsseldorf ist die Ausstellung auch als Text-/ Fotoband kostenlos erhältlich.

TERMINE IN MÜNSTER

13. - 24. Oktober

Ausstellung lesbischer Biographien im Gesundheitshaus, Gasselstiege 13. Ausstellungsöffnung am 13.10.2003 um 17.30 Uhr mit Sektempfang und musikalischer Begleitung.

18. + 19. Oktober

Tanzkurs "Standard und Latein" mit Alexandra Weikert. Infos unter 83 22 223 oder asta.lesben@uni-muenster.de

Sonntag, 19. Oktober

Videovortrag zum Thema "Coming Out der Generationen" mit Ingeborg Boxhammer im LIVAS-Thekenraum ab 20.00 Uhr. Infos unter 89 98 900 oder livas@muenster.org

Montag, 20. Oktober

Oktoberquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 19.30 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Donnerstag, 23. Oktober

Frauenstadtrundgang: "Kein Tischlein deck dich ... Frauenarbeit zwischen Zwang, Broterwerb und Selbstverwirklichung". Treffpunkt: 18.00 Uhr vorm Landesmuseum. Infos unter 83 22 283 oder lesben@uni-muenster.de

Donnerstag, 23. Oktober

Semesteranfangssekt im Lesbenreferat der Uni Münster (im AStA-Häuschen links vorm Schloß, Schloßplatz 1). 20.00 Uhr. Alle Frauen sind herzlich

eingeladen zu Sekt und Knabereien. Infos unter 83 22 283 oder lesben@uni-muenster.de

Montag, 27. Oktober

Vortragsreihe "XYZ – Geschlechterzeichen ungelöst"; Lesbische Frauen in der DDR – zwischen Mythos und Realität. 20.00 Uhr in der Brücke, Wilmergasse 2. Infos unter: 83 22 283 oder lesben@uni-muenster.de

23. - 28. Oktober

Herbststend auf dem Hindenburgplatz

Dienstag, 28. Oktober

LIVAS zeigt den Film "The Celluloid Closet". Filmbeginn ist 20.30 Uhr im LIVAS-Thekenraum

30. Oktober - 2. November

Queerstreifen – Die lesbischschwulen Filmtage in Münster gehen ins 6. Jahr. Das ausführliche Programm in dieser Ausgabe. Weitere Infos und Kartenbestellungen im Cinema, Warendorfer Str. 45 oder unter www.queerstreifen.de oder unter 30 300

Samstag, 1. November

Busfahrt nach Amsterdam. Abfahrt: 6.00 Uhr; Rückfahrt: 18.00 Uhr. Preis: 15,- Euro. Anmeldung und Infos unter 52 11 64

Sonntag, 2. November

Kulturfrühstück von 11.00 - 14.00 Uhr im KCM. Der Kulturpunkt stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

Lesbenlesenacht

Ihr wolltet schon immer mal gern aus euren Lieblingsbüchern vorlesen, oder ihr hört gerne zu, wenn andere lesen? Dann kommt zur Vorlese-session bei Kerzenschein und Keksen! 20.00 Uhr. LIVAS-Thekenraum. Infos unter 83 22 283 oder lesben@uni-muenster.de

7. + 8. November

Tanzworkshop "Swing der 30er Jahre" mit Eike Seeaner aus Berlin. Infos unter 83 22 223 oder asta.lesbenuni-muenster.de

Samstag, 15. November

Erzählcafé. 30 Jahre Lesbenbewegung in Münster. Geschichte(n) und generationsübergreifender Austausch. 15.00 Uhr im LIVAS-Thekenraum.

Infos unter 89 98 900

Montag, 17. November

Novemberquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 19.30 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Dienstag, 18. November

Vortragsreihe "XYZ – Geschlechterzeichen ungelöst"; Ist das Alltägliche queer? Zu Veränderungen in der heterosexuellen Welt. 19.00 Uhr im LIVAS-Thekenraum. Infos unter: 83 22 283

Donnerstag, 20. November

Lesung mit Katrin Kremmler im LIVAS-Thekenraum um 20.00 Uhr. Eintritt: 3,-/2,- Euro. Weitere Infos unter 89 98 900 oder livas@muenster.org

Freitag, 21. November

DIN-A-QUEER Party: Die alternative multisexuelle Tanzveranstaltung. Infos unter: www.din-a-queer.de

Neuerscheinungsnachmittag

mit Tee, Kaffee, Keksen ... LIVAS präsentiert am 30. November im Thekenraum in gemütlicher Atmosphäre ab 20.30 Uhr eine Vielfalt von neuen Frauen- und Lesbenbüchern.

Da es einen Büchertisch geben wird, kann frau in aller Ruhe gemütlich stöbern. Vielleicht findet frau ja das eine oder andere Buch zum Erwerb.

Erzählcafé

Am 15.11. findet bei LIVAS ab 15 Uhr das Erzählcafé "30 Jahre Lesbenbewegung in Münster. Geschichte(n) und generationsübergreifender Austausch" statt. Anlass ist die Gründung der "Homosexuellen Frauengruppe Münster" (HFM) im November 1973 als erste Lesbeninitiative in Münster. In den Jahren danach sind viele weitere Lesbengruppen und Lesbenorganisationen entstanden, von denen einige noch heute existieren. In dem Erzählcafé sollen ältere und jüngere Lesben darüber berichten, wie sie

ihr Coming-out erlebt haben, welche Erfahrungen sie mit ihrem sozialen Umfeld gemacht haben, was sie dazu gebracht hat, sich für die Belange lesbischer Frauen zu engagieren und mit welchen Schwierigkeiten sie zu kämpfen hatten. Der Erfahrungsaustausch soll u.a. dazu dienen, jüngeren Lesben zu vermitteln, wie es damals war, als es noch nichts gab. Ältere Lesben können erfahren, wie sich junge Lesben im Spannungsfeld zwischen bereits vorhandenen, erkämpften Lesbenräumen und eigenen Ideen und Vorstellungen bewegen.

Dienstag, 25. November
LIVAS zeigt den Film "Novembermond". Filmbeginn ist 20.30 Uhr im LIVAS-Thekenraum

Dienstag, 25. November
Vortragsreihe "XYZ – Geschlechterzeichen ungelöst"; Das Lesbenhormon – Die Konstruktion und das Recycling des Homosexuellen auf hormonalem Wege. 20.00 Uhr in der Brücke, Wilmergasse 2. Infos unter: 83 22 283

26. - 30. November
Filmfestival Münster 2003 im Schloßtheater. Infos unter: filmfestival.muenster.de

Samstag, 29. November
Frauen/Lesbenparty der Schwarzen Witwe im Loft (ehemals Cuba) ab 22.00 Uhr. Infos unter: 51 11 95

Sonntag, 30. November
Neuerscheinungsnachmittag mit Büchertisch im LIVAS. Beginn: 20.00 Uhr. Infos unter 89 98 900

Sonntag, 1. Dezember
Kulturfrühstück von 11.00 -

14.00 Uhr im KCM. Der Kulturpunkt stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Mittwoch, 3. Dezember
Frauenstadtrundgang: Dornröschen und Co. Abendliche Spinnstube in den Räumen der "Schwarzen Witwe" – nur mit Anmeldung. 20.00 Uhr. Infos unter: 51 11 95

Dienstag, 9. Dezember
Vortragsreihe "XYZ – Geschlechterzeichen ungelöst"; Me, Myself, I – zur Problematik von Individualismus am Beispiel von Sexualität, Lebensweisen, Körperpolitiken. 20.00 Uhr im LIVAS-Thekenraum. Infos unter: 83 22 283

Sonntag, 14. Dezember
Lesbenlesenacht des Lesbenreferates der Uni ab 20.00 Uhr im LIVAS-Thekenraum. Infos unter 83 22 283.

Montag, 15. Dezember
Dezemberquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 19.30 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Sonntag, 5. Januar
Kulturfrühstück von 11.00 - 14.00 Uhr im KCM. Der Kulturpunkt stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Dienstag, 13. Januar
Vortragsreihe "XYZ – Geschlechterzeichen ungelöst"; "Vorsicht Baustelle! Schwul-lesbische Aufklärung in Zeiten der Dekonstruktion." 20.00 Uhr im LIVAS-Thekenraum. Infos unter: 83 22 283

Montag, 19. Januar
Januarquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 19.30 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Montag, 26. Januar
Vortragsreihe "XYZ – Geschlechterzeichen ungelöst"; Weißes Coming-out oder Wie schwarze Frauen weiße ausziehen. Critical Whiteness am Beispiel von "When night is falling". 20.00 Uhr in der Brücke, Wilmergasse 2. Infos unter: 83 22 283

Dienstag, 27. Januar
LIVAS zeigt den Film "Two girls in love." Filmbeginn ist 20.30 Uhr im LIVAS-Thekenraum

Sonntag, 2. Februar
Kulturfrühstück von 11.00 - 14.00 Uhr im KCM. Der Kulturpunkt stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Montag, 16. Februar
Februarquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 19.30 Uhr. Eintritt: 2

Termine nach Redaktionsschluss unter:
www.muenster.org/livas

Silvesterparty

Die diesjährige Silvesterparty wird von LIVAS ausgerichtet. Die Planungen sind schon im vollen Gang. Auf Überraschungen kann man gespannt sein.

Busfahrt nach Amsterdam

Am 1. November bietet der LeStaD (Lesbenstammtisch ab 30) eine Busfahrt nach Amsterdam an. Die Abfahrt ist um 6.00 Uhr in Münster. Die Rückfahrt ist um 18.00 Uhr in Amsterdam. Der Preis

pro Person beträgt 15,- Euro. Der Tag in Amsterdam steht zur freien Verfügung, kein Programm! Anmeldungen und weitere Infos im LIVAS-Büro unter 89 98 900 oder unter 52 11 64

Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Dienstag, 24. Februar

LIVAS zeigt den Film "All over me." Filmbeginn ist 20.30 Uhr im LIVAS-Thekenraum

Spruch des Tages
Suche
5 fleißige Männer
oder 1 Frau

TERMINE AUSSERHALB VON MÜNSTER

14. - 19. Oktober

Lesbisch-schwule Filmtage in Hamburg. Infos unter: LSF-hamburg.de

Samstag, 8. November

Frauen/Lesbenparty der Lesbeninitiative L.I.P. Paderborn mit dem Lesbenchor "Taktlos" aus Osnabrück; anschließend Disco mit Djane Cordula in der Kulturwerkstatt, Bahnhofstr. 64

in Paderborn. Eintritt ab 19.30 Uhr. Weitere Infos unter lesbenini_pb@yahoo.de

Freitag, 6. Dezember

Köln-Premiere des neuen Kabarettprogramms von Kordula Völker "Ich hatte doch nur Heintje" im Theater 509 im Bürgerhaus Stollwerk, Dreikönigsstr. 23 in Köln. Kartenreservierung unter 0221/99 11 080

Lexplosiv für Münsters Lesben im Abo

Neugierig geworden?

Dann nichts wie hin, den Verteiler abklappern und auf ein letztes liegengebliebenes Exemplar hoffen. – Keins mehr da?

Hier ist die Lösung: Einfach ein Abo bestellen. 8 €.
Kostet für 4 Ausgaben im Jahr inkl. Porto nur 8 €.

JA, ich will ein Abo

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Einsenden an: LEXPLOSIV · Postfach 4805 · 48027 Münster
 oder als E-Mail an: info@lexplosiv.de

VORSCHAU

Lexplosiv 07

- **Erzählcafé – 30 Jahre**
Lesbenbewegung
in Münster
- **Lesung**
Katrin Kremmler
im LIVAS
- **25 Jahre**
Frauenbuchladen
Amazonas, Bochum
- **Buchbesprechung:**
...und ich dachte du bist
schwanger!
- **Aufruf für die erste**
deutsche
Lesbenbriefmarke

VORSCHAU VERANSTALTUNGEN

- **Husch-Party im März**
- **Laute(r) Lesben III**
- **Dritte LIVAS-**
Winterreise
- **18. bis 22. März**
Frühjahrs-Send

Münsters erste und einzige Frauenbäckerei



ökologisch-biologische vollkornbäckerei



Sie finden uns in:

Münster Bremerstr. 56,
Gremmendorf/Angelmodde Albersloher Weg 550,
auf den Wochenmärkten in Münster und Lüdinghausen
und in den Naturkostläden.

Telefon: 02 51/6 75 47

www.cibaria.de

Abonniert die cibaria-news unter: newsletter@cibaria.de